

Auswanderungs Predigt und Abschieds Rede auf den Text
1te Könige 8. Vers 57. bis 59.

Zur Ehre Gottes geschrieben
Ano 1926.

Auswanderungs Predigt
und Abschieds Rede
auf den
Text 1te Könige 8. Vers 57. bis 59.

Zur Ehre Gottes geschrieben
Ano 1926.

I. N. Jesu

Unsern Ausgang segne Gott, unseren Eingang Gleichermassen,
Segne unser täglich Brod, Segne unser thun und lassen,
Segne uns mit selgem Sterben, und laß uns deinen Himmel Erben.

Johann Schröder Schönau 1926.

I. N. Jesu

Unsern Ausgang segne Gott, unseren Eingang Gleichermassen,
Segne unser täglich Brod, Segne unser thun und lassen,
Segne uns mit selgem Sterben und laß uns deinen Himmel Erben.

Johann Schröder Schönau 1926.

Gnade Barmherzigkeit, Liebe und Friede, die wir in Christo Jesu erlangen und empfangen kennen, die wir als Christen seine lehre empfangen haben, diese Gnade, Barmherzigkeit, Liebe und Friede, Begleite auch unsere heutige Andacht, und auch ferner auf allen unseren Wegen, in aller Trübsal und Kummer, die uns (heute) begegnen, und (noch) begegnen werden, damit wir alles mit Geduld und Liebe ertragen u überwinden mögen, das möge uns Gott geben Amen.

Ach theure Freunde, Wiederum sollen u müssen wir den Wanderstab ergreifen, schon wieder sollen wir Abschied nehmen von allem dem das uns hier in diesem Lande so vertraut u Eigen geworden; Ach wie wichtig, wie betrübt u drückend belagert es (manchmal) das Herz, das wir nun abermals uns trennen sollen von dem uns so lieb gewordenen Heimathorte, was wird uns werden wie wird es uns gehen, solche bange gedanken steigen (wohl) manchmal so heftig auf; Aber doch lasset uns (nicht Zagen) bedenken, das der treue Gott nicht nur hier der Regent u führer ist, sondern auch in alle Lande ist Er zugegen, u hat sein Auge offen über die seinen, Ja der Große Gott Israels lebt noch, unserer Väter Gott ist noch derselbe ja Er ist noch derselbe der Er gewesen ist zu Nohas Zeiten (der) da ließ die Sündflut kommen, u der sie auch wiederum (ließ) weichen, u dem Noha mit all den seinen bewahrte, Er ist noch derselbe Gott, der den Kindern Israels mit Mächtiger Hand, durch Viele u große Wunder aus Egypten führte; Er ist noch der

1) Gnade Barmherzigkeit, Liebe und Friede, die wir in Christo Jesu erlangen und empfangen kennen, die wir als Christen seine lehre empfangen haben, diese Gnade, Barmherzigkeit, Liebe und Friede, Begleite auch unsere heutige Andacht, und auch ferner auf allen unseren Wegen, in aller Trübsal und Kummer, die uns (heute) begegnen, und (noch) begegnen werden, damit wir alles mit Geduld und Liebe ertragen u überwinden mögen, das möge uns Gott geben Amen.

Ach theure Freunde, Wiederum sollen u müssen wir den Wanderstab ergreifen, schon wieder sollen wir Abschied nehmen von allem dem das uns hier in diesem Lande so vertraut u Eigen geworden; Ach wie wichtig, wie betrübt u drückend belagert es (manchmal) das Herz, das wir nun abermals uns trennen sollen von dem uns so lieb gewordenen Heimathorte, was wird uns werden wie wird es uns gehen, solche bange gedanken steigen (wohl) manchmal so heftig auf; Aber doch lasset uns (nicht Zagen) bedenken, das der treue Gott nicht nur hier der Regent u führer ist, sondern auch in alle Lande ist Er zugegen, u hat sein Auge offen über die seinen, Ja der Große Gott Israels lebt noch, unserer Väter Gott ist noch derselbe ja Er ist noch derselbe der Er gewesen ist zu Nohas Zeiten (der) da ließ die Sündflut kommen, u der sie auch wiederum (ließ) weichen, u dem Noha mit all den seinen bewahrte, Er ist noch derselbe Gott, der den Kindern Israels mit Mächtiger Hand, durch Viele u große Wunder aus Egypten führte; Er ist noch der

2) nährliche Gnädige Langmüthige Barmherzige Gott, der Er
damals war, wie Er ihnen mit großer Geduld u Liebe geleitete,
des Tages in der Wolkensäule u des Nachts in einer Feuersäule,
Ja bei all ihren (Sünden) widerwillen u widerstreben, ließ Er
ihnen seine Liebe u Allmacht sehen, u führte sie durchs Srthe
Meer, u hielt ihnen seine Schützende Hand vor, das kein Feind
vermögend war ihnen zu Schaden, was zu lesen in 2^{te} Mose 14.
Ja geliebte, der Herr stärkte den Mann Mose, u rüstete ihn aus
Wunder zu Thun, u machte seinen Namen Herrlich in allen
Landen; u so hat Er geholfen seinen Kindern u seinem Volke
durch alle Zeiten, u sie beschützet u bewahret, bei Vieler u
großer Gefahr: u Er ist eben (Heute) noch auch im neuen Bunde
derselbe Gnädige Barmherzige mächtige Gott u Helfer, der einst
auf diese Erde Wandelte, u seinen Jüngern u nachfolgern gebot,
so u sagte, so sie euch in einer Stadt Verfolgen so fliehet in eine
andere, u Er hat es nicht nur gesagt, sondern auch oft (selbst)
thun müssen, schon in der zartbesten Kindheit mußte Er in
Eiypthen fliehen, weil ein Herodes ihn suchte zu tödten, u wie
oft hat Er den gebildeten Hochmüthigen Priestern u
Schriftgelehrten müssen aus weichen, das Er genöthigt war oft
irgend wo in der Wildniß in der Wüste oder am Jordan sein Werk
zu treiben das Er von seinem Vater empfangen hatte, nähmlich
dem gefallenem Menschen z von Angesicht zu Angesicht zu
Verkündigen wie

2) nährliche Gnädige Langmüthige Barmherzige Gott, der Er
damals war, wie Er ihnen mit großer Geduld u Liebe geleitete,
des Tages in der Wolkensäule u des Nachts in einer Feuersäule,
Ja bei all ihren (Sünden) widerwillen u widerstreben, ließ Er
ihnen seine Liebe u Allmacht sehen, u führte sie durchs Srthe
Meer, u hielt ihnen seine Schützende Hand vor, das kein Feind
vermögend war ihnen zu Schaden, was zu lesen in 2^{te} Mose 14.
Ja geliebte, der Herr stärkte den Mann Mose, u rüstete ihn aus
Wunder zu Thun, u machte seinen Namen Herrlich in allen
Landen; u so hat Er geholfen seinen Kindern u seinem Volke
durch alle Zeiten, u sie beschützet u bewahret, bei Vieler u
großer Gefahr: u Er ist eben (Heute) noch auch im neuen Bunde
derselbe Gnädige Barmherzige mächtige Gott u Helfer, der einst
auf diese Erde Wandelte, u seinen Jüngern u nachfolgern gebot,
so u sagte, so sie euch in einer Stadt Verfolgen so fliehet in eine
andere, u Er hat es nicht nur gesagt, sondern auch oft (selbst)
thun müssen, schon in der zartbesten Kindheit mußte Er in
Eiypthen fliehen, weil ein Herodes ihn suchte zu tödten, u wie
oft hat Er den gebildeten Hochmüthigen Priestern u
Schriftgelehrten müssen aus weichen, das Er genöthigt war oft
irgend wo in der Wildniß in der Wüste oder am Jordan sein Werk
zu treiben das Er von seinem Vater empfangen hatte, nähmlich
dem gefallenem Menschen z von Angesicht zu Angesicht zu
Verkündigen wie

3) Er gekommen war dem gefallenen Sünder zu Retten u Seelig zu machen, Und um dieser Seeligkeit, um dieses Wortes, Ja um dieses Namens willen, hat die einfältige wahre Christenheit zu allen Zeiten viel leiden u dulden müssen, oft noch bis in den Tod, eben so wie der Heilige Meister selbst, so wie von anfang der Argwöhnische Kain den Gut müthigen Abel erschlug, so ist der Feind noch heute noch lange nicht in Ruhe, das wönige Gute auf der Erde zu billigen: Ja so haben diese Arme Schafe Christi oft in Klösten u Bergen u Löchern der Erde, in Noth u Elend müssen darben, um dieses Namens willen haben Tausende den Tod müssen leiden, auf Vielerlei erschrecklicher weise, welches sie alles in Liebe zu ihrem Heilande in seiner Kraft geduldig ertrugen u auf das Ewige Zukünftige sahen, sie glaubten u Vertrauten fest auf Jesu Worte, wenn Er spricht wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe, u wer da lebet u Glaubet an mich der wird nimmermehr sterben, Ach ja, der Herr Jesus hat es alles vorher gesehen, wie es gehen werde, wie die böse Welt, die seinen hassen u verfolgen werde, darum hat er ihnen so viele Tröstliche sprüche nachgelassen, ihnen muth u kraft u Geduld einzufleßen, nicht zu verzagen, in dem Elend, Trübsal u Angst das ihnen begegnen würde, in der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, Ich habe die Welt überwunden, nach Johann. 16 V 33, u wie haben sie müssen in viel Angst leben, u von einer Städtte zur andern Flieden, u das es schien als wäre gar kein bleiben auf dieser Welt für ihnen, wie auch einen Martin Lu

3) Er gekommen war dem gefallenen Sünder zu Retten u Seelig zu machen, Und um dieser Seeligkeit, um dieses Wortes, Ja um dieses Namens willen, hat die einfältige wahre Christenheit zu allen Zeiten viel leiden u dulden müssen, oft noch bis in den Tod, eben so wie der Heilige Meister selbst, so wie von anfang der Argwöhnische Kain den Gut müthigen Abel erschlug, so ist der Feind noch heute noch lange nicht in Ruhe, das wönige Gute auf der Erde zu billigen: Ja so haben diese Arme Schafe Christi oft in Klösten u Bergen u Löchern der Erde, in Noth u Elend müssen darben, um dieses Namens willen haben Tausende den Tod müssen leiden, auf Vielerlei erschrecklicher weise, welches sie alles in Liebe zu ihrem Heilande in seiner Kraft geduldig ertrugen u auf das Ewige Zukünftige sahen, sie glaubten u Vertrauten fest auf Jesu Worte, wenn Er spricht wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe, u wer da lebet u Glaubet an mich der wird nimmermehr sterben, Ach ja, der Herr Jesus hat es alles vorher gesehen, wie es gehen werde, wie die böse Welt, die seinen hassen u verfolgen werde, darum hat er ihnen so viele Tröstliche sprüche nachgelassen, ihnen muth u kraft u Geduld einzufleßen, nicht zu verzagen, in dem Elend, Trübsal u Angst das ihnen begegnen würde, in der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, Ich habe die Welt überwunden, nach Johann. 16 V 33, u wie haben sie müssen in viel Angst leben, u von einer Städtte zur andern Flieden, u das es schien als wäre gar kein bleiben auf dieser Welt für ihnen, wie auch einen Martin Lu

4) Luther gefragt worden anno 1522 nicht von seinem Glauben lassen wolle, anno 1534
und sich bleiben wolle, anno bei ihm das in seinem Buchlein, so man ^{Erhalten} seine Befehle
entwerft, unter dem Himmel oder im Himmel, Auf Erden das man das
man dem was ab nicht Gott zu danken haben, das wir Gottes Wort in Libel
in deutscher Sprache lesen können; so wie auch die kleine Kirchengeschichte lehret, ist das
Neue Testament (im Jahr) anno 1522, u die ganze (die Bibel) heilige
in Libel ^{im Jahr}
schrift anno 1534 am ersten in deutscher Sprache (gedruckt)
erschienen u dieses war der Reformation anfang von wo sie sich vom
Bastthum von der Katholischen Kirche schieden, nach diesem gab es,
wiederum viele Verfolgungen, (so das ein Christ den andern verfolgte
da gab es) viel jammer u Herzeleid wo sie in Noth u Angst von einer
Stadt zu der andern flohen; u oft nur auf wenige Jahre, wenn das noch,
was ihr Verbleiben, wenn sie rgend wobei einen Gutmüthigen
Fürsten, ein et etwas schutz gefunden, so suchte die häßliche Rotte
wiederum Ursache, sie zu vertreiben, ins gefängniß zu schlepen,
oder gar zu Töden; Ach ihr liebe sollte das alles was unsere Glaubens
Genossen zu allen Zeiten, u unter allen umständen haben erfahren u
dulden müssen, auf geschrieben sein, es würde große Bücher geben,
von all den Hunderten von Jahren, wo sie bald in diesem u bald in
jenem lande verfolgt u gemißhandelt u aller ihrer Habe beraubt
gemartert u getödtet u wie ein schreiber sagt, überhaupt noch (mit) das
Frauengeschlecht so unbarmherzig verfahren, das es kein Wunder
gewesen, wenn sich bei solchen Greueln die Erde gespaltet, u diese
unmenschen Verschlungen hätte, u

4) Luther gefragt wurde wo er nicht von seinem Glauben lassen wolle, wo Er endlich bleiben wolle, wobei ihm doch niemand duldete, so war seine bescheidene antwort, entweder unter dem Himmel oder im Himmel, Ach Geliebte das war der mann dem wir es nächst Gott zu Verdanken haben, das wir Gottes Wort die Bibel in deutscher sprache lesen kennen: so wie uns die kleine Kirchengeschichte lehret, ist das Neue Testament (im Jahr) ano 1522, u die ganze (die Bibel) heilige (schrift) ano 1534 am ersten in deutscher Sprache (gedruckt) erschienen u dieses war der Reformation anfang von wo sie sich vom Bastthum von der Katholischen Kirche schieden, nach diesem gab es, wiederum viele Verfolgungen, (so das ein Christ den andern verfolgte da gab es) viel jammer u Herzeleid wo sie in Noth u Angst von einer Stadt zu der andern flohen; u oft nur auf wenige Jahre, wenn das noch, was ihr Verbleiben, wenn sie rgend wobei einen Gutmüthigen Fürsten, ein et etwas schutz gefunden, so suchte die häßliche Rotte ~~w~~ wiederum Ursache, sie zu vertreiben, ins gefängniß zu schlepen, oder gar zu Töden; Ach ihr liebe sollte das alles was unsere Glaubens Genossen zu allen Zeiten, u unter allen umständen haben erfahren u dulden müssen, auf geschrieben sein, es würde große Bücher geben, von all den Hunderten von Jahren, wo sie bald in diesem u bald in jenem lande verfolgt u gemißhandelt u aller ihrer Habe beraubt gemartert u getödtet u wie ein shreiber sagt, überhaupt noch (mit) das Frauengeschlecht so unbarmherzig verfahren, das es kein Wunder gewesen, wenn sich bei solchen Greueln die Erde gespaltet, u diese unmenschen Verschlungen hätte, u

solches haben noch viele im 15^{ten} 16^{ten} 17^{ten} auch noch im 18^{ten} Jahrhundert
dulden müssen; Aber doch hielten die meisten Fest an
ihrem Heiland u Erlöser, der ihnen so theuer erlöset hatte, durch
seine erduldeten Leiden Marter Blut u Todt, u in dessen Kraft
konnten sie solches auch nur ertragen, u sich seiner Verheißungen
getrösten, euer Lohn wird groß sein im Himmelreich, oder es soll
euch im Himmel wohl belohnet werden; sie hatten den großen
Trost, das dieses Leiden währet nur kurze Zeit, gegen den Preiß
der selgen Ewigkeit, wenn wir hier in dieser Zeit nur so leben
konnten, das unser Name im Buch des Lebens verzeichnet
ständen.. Aber theure Freunde, da hin gegen gehet es bei unserem
denken doch alles was der Glaubens freiheit angeht, sehr erträglich
bis dahin vorsich, wofür wir Gott viel dank schuldig sind, denn
dagegen, wie unbehindert sind unsere Vorväter im Jahr 1789 u
noch viele Jahre darauf, von deutschland nach Rußland
ausgewandert: u beinahe hundert Jahre später, wie wohlwollend u
gutmüththig ward diese Rußesche Regierung gegen uns u unsere
Väter, da wir im Jahr 1874, 75, 76, von dort nach diesem Amerika
gingen, wiewohl mit schwerem Herzen, aber doch in aller Ruhe,
gegen dem wenn wir lesen von der Schweiz da lebenden
Mennoniten, wie sie im Jahr 1711 Von dannen Vertrieben auf
vielen stellen getödtet, noch gar ist es vorgekommen, das sie im
harten Winter aus ihren Wohnungen fliehen, mußten, mit Weib u
Kind, noch manches

5) solches haben noch Viele im 15^{ten} 16^{ten} 17^{ten} auch noch im 18^{ten}
Jahrhundert dulden müssen; Aber doch hielten die meisten Fest an
ihrem Heiland u Erlöser, der ihnen so theuer erlöset hatte, durch
seine erduldeten Leiden Marter Blut u Todt, u in dessen Kraft
konnten sie solches auch nur ertragen, u sich seiner Verheißungen
getrösten, euer Lohn wird groß sein im Himmelreich, oder es soll
euch im Himmel wohl belohnet werden; sie hatten den großen
Trost, das dieses Leiden währet nur kurze Zeit, gegen den Preiß
der selgen Ewigkeit, wenn wir hier in dieser Zeit nur so leben
konnten, das unser Name im Buch des Lebens verzeichnet
ständen.. Aber theure Freunde, da hin gegen gehet es bei unserem
denken doch alles was der Glaubens freiheit angeht, sehr erträglich
bis dahin vorsich, wofür wir Gott viel dank schuldig sind, denn
dagegen, wie unbehindert sind unsere Vorväter im Jahr 1789 u
noch viele Jahre darauf, von deutschland nach Rußland
ausgewandert: u beinahe hundert Jahre später, wie wohlwollend u
gutmüththig ward diese Rußesche Regierung gegen uns u unsere
Väter, da wir im Jahr 1874, 75, 76, von dort nach diesem Amerika
gingen, wiewohl mit schwerem Herzen, aber doch in aller Ruhe,
gegen dem wenn wir lesen von der Schweiz da lebenden
Mennoniten, wie sie im Jahr 1711 Von dannen Vertrieben auf
vielen stellen getödtet, noch gar ist es vorgekommen, das sie im
harten Winter aus ihren Wohnungen fliehen, mußten, mit Weib u
Kind, noch manches

6) noch zart u klein in der Wiege, mit Alten schwachen Eltern, u
viele noch kränklinden auf der flucht ermüden, u erfrühen
mußten: O, da kann mann sich Vieles Elend denken, aber doch
lange nicht alles: - Und so war es doch eine friedliche Reise, da
unsere Vorväter von deutschland nach Rußland gingen, obzwar,
mit Vieler mühe u beschwerden Verbunden, aber doch ward die
Güte u allmacht Gottes mit ihnen, des Tages ~~in einer~~
~~Wolkensäule~~, u des Nachts ~~in einer~~
~~Feuersäule~~, wohl nicht
sichtbarer weise, aber doch als (in) dort (an)gekommen, zurück
blickten bekennen mußten, der Herr hat uns geleitet, der Herr hat
uns geführet der Name des Herrn sei gelobet, u so auch mit uns
u unsern Vätern u Müttern, als sie mit schweren Herzen ihre
Heimath Verlassen, u den Größten theil ihrer Güter einbüßen
mußten; da müssen wir doch heute noch alle bekennen, u Gott
dem Allmächtigen Tausend Dank sagen, das Er sein wachendes
Auge u schützende Hand auf uns gerichtet hielt; u so gingen wir
(in Gottes Namen) sammt unseren Eltern unbelästigt
unbehindert, in Frieden von dannen; (nämlich von Rußland
nach diesem Amerika) aber lange nicht ohne bedenken u
beschwerden, denn wir wollen uns noch erinnern kennen
Thränen in den Augen u auf den Wangen der Eltern Gesehen zu
haben um der wichtigkeit dieser beschwerlichen Reise wegen, u
wie werden sie auch oft ihre Knieen gebogen u Gott brünstig
angerufen haben Gott, o Gott sei uns Gnädig um Christi Blut u
Verdienst willen, sende uns schutz

6) noch zart u klein in der Wiege, mit Alten schwachen Eltern, u
viele noch kränklinden auf der flucht ermüden, u erfrühen
mußten: O, da kann mann sich Vieles Elend denken, aber doch
lange nicht alles: - Und so war es doch eine friedliche Reise, da
unsere Vorväter von deutschland nach Rußland gingen, obzwar,
mit Vieler mühe u beschwerden Verbunden, aber doch ward die
Güte u allmacht Gottes mit ihnen, des Tages ~~in einer~~
~~Wolkensäule~~, u des Nachts ~~in einer~~
~~Feuersäule~~, wohl nicht
sichtbarer weise, aber doch als (in) dort (an)gekommen, zurück
blickten bekennen mußten, der Herr hat uns geleitet, der Herr hat
uns geführet der Name des Herrn sei gelobet, u so auch mit uns
u unsern Vätern u Müttern, als sie mit schweren Herzen ihre
Heimath Verlassen, u den Größten theil ihrer Güter einbüßen
mußten; da müssen wir doch heute noch alle bekennen, u Gott
dem Allmächtigen Tausend Dank sagen, das Er sein wachendes
Auge u schützende Hand auf uns gerichtet hielt; u so gingen wir
(in Gottes Namen) sammt unseren Eltern unbelästigt
unbehindert, in Frieden von dannen; (nämlich von Rußland
nach diesem Amerika) aber lange nicht ohne bedenken u
beschwerden, denn wir wollen uns noch erinnern kennen
Thränen in den Augen u auf den Wangen der Eltern Gesehen zu
haben um der wichtigkeit dieser beschwerlichen Reise wegen, u
wie werden sie auch oft ihre Knieen gebogen u Gott brünstig
angerufen haben Gott, o Gott sei uns Gnädig um Christi Blut u
Verdienst willen, sende uns schutz

7) u beistand (von oben) auf allen unsern Wegen: - Und geliebte das
thaten unsere Eltern alles für uns; für uns u unserer Kinder Ewiges
wohlergehen; (wegen unter warfen sie sich diesen) Ja damals wahren
wir Kinder u lehnten uns an den Eltern, wo immer sie auch wollten
hinziehen, da wollten wir mit ihnen; Nun aber von den Kindern, Eltern
u Groß Eltern durch Gottes Segen / Gnade geworden; nun ist es bis an
uns gekommen, nun dürfen u können wir nicht mehr unseren Lieblichen
Eltern bloß fragen, sondern selbst entscheiden zwischen Gut u Böse,
zwischen Zeitlich u Ewig wohlergehen Zwischen Himmel u Hölle Und
wollen wir die Liebe Jesu, die Er an uns Arme Sünder gethan hat, u
seinen Fußstapfen nach wandeln seinen Rath befolgen; unsern Kindern
das thun, was unsere Eltern uns gethan, so ist gar kein ausweg nicht als
die von Gott selbst geöffnete Thür zur auswanderung annehmen: Und
so wollen denn liebe Brüder u Schwestern ganz uns unsern Gott
anvertrauen u fest auf sein Wort bauen, denn es ist noch nicht Eins
Verfallen, ~~aus~~ (von) allen seinen guten Worten die er geredet hat durch
seinen Knecht Mose nach 1^{te} Könige 8 V 56, Viel weniger noch die er
geredet hat durch seinen lieben Sohn Jesum Christum, durch dessen
Namen wir auch so ein obsonderlich Volk worden sind, das um seines
Namens willen, von einem Ende der Erde zu andern Ziehen oder fliehen
muß; u wenn es zuweilen sehr schwer u Sauer wird, nur getrost getrost
ihr lieben, die hier mit Thränen säen die werden dort dereinst mit
Freuden Ernten; darum (wollen) uns nur recht Kindlich zu Ihm nahen,
u unsere große übertretung u abfall vor ihm bekennen, u Herzliche
abbitte Ihm darbringen, in aller demuth

7) u beistand (von oben) auf allen unsern Wegen: - Und geliebte das
thaten unsere Eltern alles für uns; für uns u unserer Kinder Ewiges
wohlergehen; (wegen unter warfen sie sich diesen) Ja damals wahren
wir Kinder u lehnten uns an den Eltern, wo immer sie auch wollten
hinziehen, da wollten wir mit ihnen; Nun aber von den Kindern, Eltern
u Groß Eltern durch Gottes Segen / Gnade geworden; nun ist es bis an
uns gekommen, nun dürfen u können wir nicht mehr unseren Lieblichen
Eltern bloß fragen, sondern selbst entscheiden zwischen Gut u Böse,
zwischen Zeitlich u Ewig wohlergehen Zwischen Himmel u Hölle Und
wollen wir die Liebe Jesu, die Er an uns Arme Sünder gethan hat, u
seinen Fußstapfen nach wandeln seinen Rath befolgen; unsern Kindern
das thun, was unsere Eltern uns gethan, so ist gar kein ausweg nicht als
die von Gott selbst geöffnete Thür zur auswanderung annehmen: Und
so wollen denn liebe Brüder u Schwestern ganz uns unsern Gott
anvertrauen u fest auf sein Wort bauen, denn es ist noch nicht Eins
Verfallen, ~~aus~~ (von) allen seinen guten Worten die er geredet hat durch
seinen Knecht Mose nach 1^{te} Könige 8 V 56, Viel weniger noch die er
geredet hat durch seinen lieben Sohn Jesum Christum, durch dessen
Namen wir auch so ein obsonderlich Volk worden sind, das um seines
Namens willen, von einem Ende der Erde zu andern Ziehen oder fliehen
muß; u wenn es zuweilen sehr schwer u Sauer wird, nur getrost getrost
ihr lieben, die hier mit Thränen säen die werden dort dereinst mit
Freuden Ernten; darum (wollen) uns nur recht Kindlich zu Ihm nahen,
u unsere große übertretung u abfall vor ihm bekennen, u Herzliche
abbitte Ihm darbringen, in aller demuth

8) uns beugen, u Vertrauens voll mit Salomo beten; der Herr unser Gott
 sei mit uns, wie er gewesen ist mit unsern Vätern. Er verlasse
 uns nicht u Ziehe die Hand nicht ab von uns; Zu neigen unser Herz
 zu ihm, daß wir wandeln in allen seinen Wegen, u halten seine
 Gebote, Sitten und Rechte, die er unsern Vätern geboten hat; nach
 1^{te} Könige 8 Und so wollen wir uns denn zu die weitere
 Verhandlung wenden, ehe wir aber ~~dazu übergehen~~, (weiter gehen)
 fühlen wir unsere ohnmacht, schwachheit, u sündhaftigkeit das wir
 ohne Jesum nichts kennen noch vermögend sind, etwas Gutes zu
 Reden u zu denken, darum laßt uns im Gefühl unserer ~~wenigkeit~~
 (Armuth), uns von ganzen Herzen zu Gott u Jesum Christum
 wenden, bei ihm ist Kraft u Vermögen die Fülle, Ja Er möchte mir
 so schwachen u ganz geringen geben, mit freudigen Munde u
~~begnadigten~~ (Andächtigen) Herzen, sein Wort zu Reden, u der
 werten Versammlung offene empfängliche Herzen, das es alles zur
 Ehre Gottes, u zu unsern Seligkeit dienlich sein möge, darum
 wollen auf gebogenen Knieen dem Herrn von Herzen anrufen.“ u
 wendet euch denn mit mir zu Gott dem Herrn ins Gebet, u betet im
 Namen Jesu. – (Der Herr erhöere unser Gebet u sei uns gnädig.)

So wir von Herzen zu gebetet u zu Gott gerufen, wird Er unsere
 Gebete erhören, Und in dieser hoffnung das wirs gethan haben,
 wenden wir uns zu die Textes Worte die geschrieben sind in 1^{te}
 Könige 8. v 57. bis 59. Und also lauten – (Text) der Herr unser Gott
 sei mit uns, wie er gewesen ist mit unsern Vätern Er verlasse uns
 nicht u ziehe die Hand nicht ab von uns; zu neigen unser

8) uns beugen, u Vertrauens voll mit Salomo beten; der Herr unser
 Gott sei mit uns, wie er gewesen ist mit unsern Vätern. Er verlasse
 uns nicht u Ziehe die Hand nicht ab von uns; Zu neigen unser Herz
 zu ihm, daß wir wandeln in allen seinen Wegen, u halten seine
 Gebote, Sitten und Rechte, die er unsern Vätern geboten hat; nach
 1^{te} Könige 8 Und so wollen wir uns denn zu die weitere
 Verhandlung wenden, ehe wir aber ~~dazu übergehen~~, (weiter gehen)
 fühlen wir unsere ohnmacht, schwachheit, u sündhaftigkeit das wir
 ohne Jesum nichts kennen noch vermögend sind, etwas Gutes zu
 Reden u zu denken, darum laßt uns im Gefühl unserer ~~wenigkeit~~
 (Armuth), uns von ganzen Herzen zu Gott u Jesum Christum
 wenden, bei ihm ist Kraft u Vermögen die Fülle, Ja Er möchte mir
 so schwachen u ganz geringen geben, mit freudigen Munde u
~~begnadigten~~ (Andächtigen) Herzen, sein Wort zu Reden, u der
 werten Versammlung offene empfängliche Herzen, das es alles zur
 Ehre Gottes, u zu unsern Seligkeit dienlich sein möge, darum
 wollen auf gebogenen Knieen dem Herrn von Herzen anrufen.“ u
 wendet euch denn mit mir zu Gott dem Herrn ins Gebet, u betet im
 Namen Jesu. – (Der Herr erhöere unser Gebet u sei uns gnädig.)

So wir von Herzen zu gebetet u zu Gott gerufen, wird Er unsere
 Gebete erhören, Und in dieser hoffnung das wirs gethan haben,
 wenden wir uns zu die Textes Worte die geschrieben sind in 1^{te}
 Könige 8. v 57. bis 59. Und also lauten – (Text) der Herr unser Gott
 sei mit uns, wie er gewesen ist mit unsern Vätern Er verlasse uns
 nicht u ziehe die Hand nicht ab von uns; zu neigen unser

Ganz zu ihm, daß wir versammelt in allen seinen Wegen, und halten seine Gebote, Sitten u Rechte
in demselben Sinne zu unsern Vätern geboten hat. Und diese Worte, die ich vor dem Herrn geflehet habe, müssen
nahe kommen dem Herrn, unserm Gott Tag u Nacht, daß er Recht schaffe seinem Knechte u seinem Volk Israel,
ein jegliches zu seiner Zeit. "bis so weit sind die Worte unseres Textes. = = Ach geliebte versammelte!
Was soll ich Armer nun sagen in dieser dunkeln Zeit, wo Glaube u Liebe fast verschwunden sind, u die frommen nicht mehr zu finden sind unter den Leuten,
denn alles scheint dem Ende der Dinge nahe zu sein: doch haben ich (wir) schwache u sehr geringe Msch,
dieses nicht angestellet um Ehre zu erjagen, Viel mehr uns allen die wir den Wanderstab ergriffen so viel
Gott gegeben, mit anweisungen aus Gottes Wort zu stärken u zu Trösten, u auch aufzumuntern u zu zeugen
das wir alle hoch nöthig, mit wahre Buße uns zu unser Vätern Gott zu wenden. - denn nach dem wir uns
entschlossen auszuwandern, kommt doch oft eine Stunde da wir so wemüthig um's Herz fühlen, so niederdrückend
u trübe, so verlassen u zagend, so liebe mit heimweh Vermengt, so sehlich hingebend, zu allen lieben
(Freunden u Verwandten) die noch hier bleiben wollen, Ja zu unsern lieben Ohms u auch der ganzen Gemeinde;
daß wir auch in solchen geföhlen beten mächten, O, Gott sei uns alle, uns Arme Sünder Gnädig Vergieb
uns alle unsere Vielfältige Sünden u übertretungen um Jesu Christi theuer Vergossen Blut willen, siehe
uns noch gnädig an, u trage noch Geduld mit uns allen, sei unser Schutz u führer, sei du

9) Herz zu ihm, daß wir wandeln in allen seinen Wegen, u halten seine Gebote, Sitten u Rechte die er unsern Vätern geboten hat. Und diese Worte, die ich vor dem Herrn geflehet habe, müssen nahe kommen dem Herrn, unserm Gott Tag u Nacht, daß er Recht schaffe seinem Knechte u seinem Volk Israel, ein jegliches zu seiner Zeit.“ bis so weit sind die Worte unseres Textes. = = Ach geliebte versammelte! Was soll ich Armer nun sagen in dieser dunkeln Zeit, wo Glaube u Liebe fast verschwunden sind, u die frommen nicht mehr zu finden sind unter den Leuten, denn alles scheint dem Ende der Dinge nahe zu sein: doch haben ich (wir) schwache u sehr geringe Msch, dieses nicht angestellet um Ehre zu erjagen, Viel mehr uns allen die wir den Wanderstab ergriffen so viel ~~mir~~ (uns) Gott gegeben, mit anweisungen aus Gottes Wort zu stärken u zu Trösten, u auch aufzumuntern u zu zeugen das wir alle hoch nöthig, mit wahre Buße uns zu unser Vätern Gott zu wenden. - denn nach dem wir uns entschlossen auszuwandern, kommt doch oft eine Stunde da wir so wemüthig um's Herz fühlen, so niederdrückend u trübe, so verlassen u zagend, so liebe mit heimweh Vermengt, so sehlich hingebend, zu allen lieben (Freunden u Verwandten) die noch hier bleiben wollen, Ja zu unsern lieben Ohms u auch der ganzen Gemeinde; daß wir auch in solchen geföhlen beten mächten, O, Gott sei uns alle, uns Arme Sünder Gnädig Vergieb uns alle unsere Vielfältige Sünden u übertretungen um Jesu Christi theuer Vergossen Blut willen, siehe uns noch gnädig an, u trage noch Geduld mit uns allen, sei unser Schutz u führer, sei du

10) Unser Rath geber u geleitsman hier u dort u auf unserer
gefährlichen Reise, lenke alle unsere Herzen zu dir, das wir alle
das wollen was du willst, u dir nicht widerstreben u ungehorsam
sein wollen. Gieb Segen zu unserm Vornehmen, Ja siehe doch O
Herr Jesu in erbarmender Liebe auf uns her ab, auch auf unsere
(heutige) Andacht, steh uns bei u verlaß uns nicht, (O,) Gieb uns
doch Herzen wo du theurer (Heiland) Herr Jesus noch Raum
drinen findest, Ach thue uns doch auch wie du unsern Vätern
gethan, bis wir auch wie unsere Väter unsern Wanderstab
niederlegen kennen, u zu deiner uns verheißenen Seligen Ruhe
kommen mögen Amen. — Nun theure Versammelte, unsere
gewählte Textes Worte, sind eugentlich nichts anderes als ein
Gebet; u was würden wir heute auch lieber wollen, als hier in
diesem Gottes Hause das wir vielleicht das letzte Mal ist,
zusammen kommen, u in Herzliche Gebete das Angesicht unseres
Gottes zu schauen, da es doch eine so große wichtige Sache ist,
darinnen wir im Vornehmen stehen u auch ohne seinen willen nicht
ein Glied bewegen kennen, u auch nicht wollen, zu einer so großen
Reise, die mit so vielen Sorgen u (Gefahren) entbahrungen
verbunden ist Nun fühlen wir erst recht wie es unsern Vätern u
Müttern zu muthe gewesen da sie schlußig geworden, nach diesem
unbekannten Amerika zu gehen, Haus u Hof (stehen zu lassen) u
zu gehen wo ihnen der Weg hinführen würde; Aber eines theils ist
(wird) es uns heute viel schwerer, wie es unsern Vätern damals
war, dort ging die ganze Gemeinde der Ältesten alle Lehrer, u auch
die ganze Herde waren in diesem so zu sagen, ein

10) unser Rath geber u geleitsman hier u dort u auf unserer
gefährlichen Reise, lenke alle unsere Herzen zu dir, das wir alle
das wollen was du willst, u dir nicht widerstreben u ungehorsam
sein wollen. Gieb Segen zu unserm Vornehmen, Ja siehe doch O
Herr Jesu in erbarmender Liebe auf uns her ab, auch auf unsere
(heutige) Andacht, steh uns bei u verlaß uns nicht, (O,) Gieb uns
doch Herzen wo du theurer (Heiland) Herr Jesus noch Raum
drinen findest, Ach thue uns doch auch wie du unsern Vätern
gethan, bis wir auch wie unsere Väter unsern Wanderstab
niederlegen kennen, u zu deiner uns verheißenen Seligen Ruhe
kommen mögen Amen. — Nun theure Versammelte, unsere
gewählte Textes Worte, sind eugentlich nichts anderes als ein
Gebet; u was würden wir heute auch lieber wollen, als hier in
diesem Gottes Hause das wir vielleicht das letzte Mal ist,
zusammen kommen, u in Herzliche Gebete das Angesicht unseres
Gottes zu schauen, da es doch eine so große wichtige Sache ist,
darinnen wir im Vornehmen stehen u auch ohne seinen willen nicht
ein Glied bewegen kennen, u auch nicht wollen, zu einer so großen
Reise, die mit so vielen Sorgen u (Gefahren) entbahrungen
verbunden ist Nun fühlen wir erst recht wie es unsern Vätern u
Müttern zu muthe gewesen da sie schlußig geworden, nach diesem
unbekannten Amerika zu gehen, Haus u Hof (stehen zu lassen) u
zu gehen wo ihnen der Weg hinführen würde; Aber eines theils ist
(wird) es uns heute viel schwerer, wie es unsern Vätern damals
war, dort ging die ganze Gemeinde der Ältesten alle Lehrer, u auch
die ganze Herde waren in diesem so zu sagen, ein

11) Herz u eine Seele, heute sind nur die wönigsten, unter den Lehrern,
u die wenigsten von den Gemeinde Gliedern, Viele die noch Vielleicht
gehen wollen, sie wollen doch erst zusehen u zuhören, wie es alles
ergehen würde, u das alles macht es recht schwer, O, theure Freunde
das Preßt uns oft den innerlichen Ruf aus Wo sollen wir dann hin, hier
bleiben u zu sehen kennen wir nicht; u wenn alles nicht gehen will:
Gott sei uns noch Gnädig um Jesu willen, wie du unsern Vätern gethan,
u wenn du Herr Jesus uns heute auch noch zu rufest: „willst du mein
Jünger sein, so kom u folge mir, oder so sie euch in einer Stadt
verfolgen, so fliehet in eine andere; (Mathä 10) das sind Gedanken
Geliebte Seelen die uns oft beschäftigt haben in dieser schweren Zeit;
u wo uns der Herr solches in seinem Worte zuruft, da wollten wir doch
nicht sagen, o nein mein Herr, denn ich habe Viele schöne Güter,
u unsern Herrn Jesum (mit jenen Reichen Jüng) den Rücken zu kehren
u von ihm gehen, (Mathä 19.22) denn der Herr sagt in dieser beziehung
wer sein leben erhalten will, der wird es verlieren, u wer sein leben um
meinet willen verlieret, der wird es finden, Ja es mächte jemand bei
sich (mit den Jüngern Jesu) denken (Siehe wir haben alles verlassen u
sind dir nachgefolgt) was wird uns dafür mit den Jüngern Jesu fragen,
Siehe wir haben alles verlassen u sind dir nachgefolgt was wird uns
dafür? Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, daß ihr, die
ihr mir seid nachgefolgt in der Wiedergeburt, da des Mschen Sohn wird
sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit, werdet ihr auch sitzen auf
zwölf Stühlen u richten die Zwölf Geschlechter Israel Und wer verläßt
Häuser, oder Brüder oder Schwestern, oder Vater oder Mutter, oder

11) Herz u eine Seele, heute sind nur die wönigsten, unter den Lehrern,
u die wenigsten von den Gemeinde Gliedern, Viele die noch Vielleicht
gehen wollen, sie wollen doch erst zusehen u zuhören, wie es alles
ergehen würde, u das alles macht es recht schwer, O, theure Freunde
das Preßt uns oft den innerlichen Ruf aus Wo sollen wir dann hin, hier
bleiben u zu sehen kennen wir nicht; u wenn alles nicht gehen will:
Gott sei uns noch Gnädig um Jesu willen, wie du unsern Vätern gethan,
u wenn du Herr Jesus uns heute auch noch zu rufest: „willst du mein
Jünger sein, so kom u folge mir, oder so sie euch in einer Stadt
verfolgen, so fliehet in eine andere; (Mathä 10) das sind Gedanken
Geliebte Seelen die uns oft beschäftigt haben in dieser schweren Zeit;
u wo uns der Herr solches in seinem Worte zuruft, da wollten wir doch
nicht sagen, o nein mein Herr, denn ich habe Viele schöne Güter,
u unsern Herrn Jesum (mit jenen Reichen Jüng) den Rücken zu kehren
u von ihm gehen, (Mathä 19.22) denn der Herr sagt in dieser beziehung
wer sein leben erhalten will, der wird es verlieren, u wer sein leben um
meinet willen verlieret, der wird es finden, Ja es mächte jemand bei
sich (mit den Jüngern Jesu) denken (Siehe wir haben alles verlassen u
sind dir nachgefolgt) was wird uns dafür mit den Jüngern Jesu fragen,
Siehe wir haben alles verlassen u sind dir nachgefolgt was wird uns
dafür? Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, daß ihr, die
ihr mir seid nachgefolgt in der Wiedergeburt, da des Mschen Sohn wird
sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit, werdet ihr auch sitzen auf
zwölf Stühlen u richten die Zwölf Geschlechter Israel Und wer verläßt
Häuser, oder Brüder oder Schwestern, oder Vater oder Mutter, oder

12) Wohl der Kinder, der Elter, um meines Namens willen, der wird es freudig
kühlig aufnehmen, und das ewige Leben ererben. nach Mathä 19. v 28. u 29. Also dürfen wir denn nicht fragen
den nicht fragen nach was uns das Leben, oder zu sehen wie es werden wird, Vielmehr
sollten wir uns fragen wer wir sind, wie (ist) unser Herze
beschaffen (ist), denn der Herr Jesus sagt: die ihr mir sind nach
gefolgt in der wiedergeburt, da ist auch der lohn in aussicht:
sagt: - Aber wer sind wir heute gegen dem was vormals unsere Väter
waren, oder viel mehr was wahre Christen die um Glaubens
freiheit wollen aus wandern sein sollen. O theure Brüder u
Schwestern, wenn wir hören, von Rußland, wie hart die
Strafruthe Gottes so unerbittend u ohn verschonen, die Sünden
der Menschheit straft u dann uns mit unsern ganzen Wandel
betrachtet, so frägt man sich! sind wir denn besser als jene dort!
Oder wie nahe mag uns diese Strafruthe Gottes sein! Ja da kennen
wir uns vällig die warnungs Worte (Jesu) aneugnen, (wenn er
spricht) bessert euch, sonst werdet ihr alle auch also umkommen:
Ach daß wir es heute noch möchten einsehen, Buße thun u
umkehren: denn haben wir doch den weg viel zu breit gemacht,
wo von der Herr Jesus Redet, das er schmal u enge sei; wo ist
diese Liebe geblieben, wovon wir als Christi Jünger sollen
erkannt werden, u die auch den ersten Christen, wie auch ferner
in den Vielen Verfolgungen Marter Qual und Tod aufrecht hielt,
u müssen es auch noch unseren Vorfahren nach rühmen das
Glaube u Liebe bei ihnen noch im Herzen wohnte Ach, wie aber
siehet es bei uns heute so in dieser Hinsicht, wahrlich sehr dunkel u

12) Weib oder Kinder, oder Äcker, um meines Namens willen, der wird es hundertfältig nehmen, u das Ewige leben ererben. Nach Mathä 19. v 28. u 29. Also dürfen wir denn nicht fragen was wird uns dafür, oder zusehen wie es werden wird, Vielmehr sollten wir uns fragen wer wir sind, wie (ist) unser Herze beschaffen (ist), denn der Herr Jesus sagt: die ihr mir sind nach gefolgt in der wiedergeburt, da ist auch der lohn in aussicht: - Aber wer sind wir heute gegen dem was vormals unsere Väter waren, oder viel mehr was wahre Christen die um Glaubens freiheit wollen aus wandern sein sollen. O theure Brüder u Schwestern, wenn wir hören, von Rußland, wie hart die Strafruthe Gottes so unerbittend u ohn verschonen, die Sünden der Menschheit straft u dann uns mit unsern ganzen Wandel betrachtet, so frägt man sich! sind wir denn besser als jene dort! Oder wie nahe mag uns diese Strafruthe Gottes sein! Ja da kennen wir uns vällig die warnungs Worte (Jesu) aneugnen, (wenn er spricht) bessert euch, sonst werdet ihr alle auch also umkommen: Ach daß wir es heute noch möchten einsehen, Buße thun u umkehren: denn haben wir doch den weg viel zu breit gemacht, wo von der Herr Jesus Redet, das er schmal u enge sei; wo ist diese Liebe geblieben, wovon wir als Christi Jünger sollen erkannt werden, u die auch den ersten Christen, wie auch ferner in den Vielen Verfolgungen Marter Qual und Tod aufrecht hielt, u müssen es auch noch unseren Vorfahren nach rühmen das Glaube u Liebe bei ihnen noch im Herzen wohnte Ach, wie aber siehet es bei uns heute so in dieser Hinsicht, wahrlich sehr dunkel u

betrübt, Ja wahrhaft betrübt, das wußten geynertail von Liden, wadon das Olyofal (13)
vns Radat, zur letzten Zeit wann die Leuffheit vns überhand nymman, vns die Liden in Widen
verhalten, so hat die Leuffheit die nicht vns bei vns schon überhand genommen, in aller gleich-
stellung der Welt, Ach geliebte wie sind wir abgefallen, wo sind wir hin gekommen in
dem noch nur 48 (52) Jahren die wir hier (im Lande) sind, O wie rühmet es sich, wenn wir
Vertrauensvoll mit unserm Text beten wollen, der Herr unser Gott sei mit uns, wie er
gewesen ist mit unsern Vätern. Er verlasse uns nicht, u ziehe die Hand nicht ab von uns,
zu neugen unser Herz zu ihm, daß wir wandeln in allen seinen Wegen, u halten seine
Gebote Sitten u Rechte, die er unsern Vätern geboten hat, Alle Christen von alters herm
Ja auch alle denen die wir in der Vorrede erwähnt haben sammt unsern Vätern u Müttern,
die da besorgt waren um ihre Seligkeit, u des Heilandes Fußstapfen in seiner
wiedergeburt in ihrer schwachheit folgten, alle die hier nicht zu Hause sind, die mit
furcht u zittern schafften, nach dem ewigen Vaterlande, alle diese haben mit ernst
getrachtet zu halten Gottes Gebote Sitten u Rechte, die Er ihnen geboten hat,
Sie lebten in der Einfalt u demuth, u wenn sie Obdach Brod u Kleidung hatten
ließen sie sich genügen, sie waren in Wohnung u Kleidung einfach schlicht u reinlich,
sie hielten nicht hoch von sich, sie achteten sich gering, niedrig in demuth u Liebe
u waren weit ~~ent~~verschieden von der Welt. Politesche Ämter bedienten sie nicht,
sie beachteten die lehre Jesu wenn er sagt (ihr wisset das) die Weltliche Fürsten
herrschen, u die Oberherren haben Gewalt; So soll es nicht sein unter euch,
nach Mathä 20. v 25 u 26. Und der Herr

13) betrübt, Ja wahrhaft betrübt, das rechte gegenteil von Liebe, wovon der Apostel auch Redet, Zur letzten Zeit wenn die Boßheit wird überhand nehmen, wird die liebe in Vielen erkalten, u hat die Bosheit denn nicht auch bei uns schon überhand genommen, in aller gleichstellung der Welt, Ach geliebte wie sind wir abgefallen, wo sind wir hingekommen in den noch nur 48 (52) Jahren die wir hier (im Lande) sind, O wie rühmet es sich, wenn wir Vertrauensvoll mit unserm Text beten wollen, der Herr unser Gott sei mit uns, wie er gewesen ist mit unsern Vätern. Er verlasse uns nicht, u ziehe die Hand nicht ab von uns, zu neugen unser Herz zu ihm, daß wir wandeln in allen seinen Wegen, u halten seine Gebote Sitten u Rechte, die er unsern Vätern geboten hat, Alle Christen von alters herm Ja auch alle denen die wir in der Vorrede erwähnt haben sammt unsern Vätern u Müttern, die da besorgt waren um ihre Seligkeit, u des Heilandes Fußstapfen in seiner wiedergeburt in ihrer schwachheit folgten, alle die hier nicht zu Hause sind, die mit furcht u zittern schafften, nach dem ewigen Vaterlande, alle diese haben mit ernst getrachtet zu halten Gottes Gebote Sitten u Rechte, die Er ihnen geboten hat, Sie lebten in der Einfalt u demuth, u wenn sie Obdach Brod u Kleidung hatten ließen sie sich genügen, sie waren in Wohnung u Kleidung einfach schlicht u reinlich, sie hielten nicht hoch von sich, sie achteten sich gering, niedrig in demuth u Liebe u waren weit ~~ent~~verschieden von der Welt. Politesche Ämter bedienten sie nicht, sie beachteten die lehre Jesu wenn er sagt (ihr wisset das) die Weltliche Fürsten herrschen, u die Oberherren haben Gewalt; So soll es nicht sein unter euch, nach Mathä 20. v 25 u 26. Und der Herr

14) Jesus sagt, die Fuchse haben Gruben, u die Vögel haben Nester, aber des Msch Sohn hat nicht wo er sein Haupt hinlege! Viele wahre Christen u nachfolger Jesu, haben um ihres Glaubens willen müssen fliehen, u sich verkriechen u verbergen, in Wäldern in Klüften u Hölen, u wo es nur ein Versteck winkel gab, haben sie gewohnt u gelebt, so lange es zu leben ging, haben hunger durst (u) mangel an allem erduldet, um des Himmelreichs willen haben sie lange Zeiten manchmal müssen darben, viele sind gefangen worden: u sind in Gefängnißen Von hunger u durst verschmachtet, da sind die Worte hoch erfüllet worden ihr müsset durch viel Trübsal ins Reich Gottes ein gehen. Ach was gab es manchmal für Dankbare Herzen, wenn sie wo bei eine Obrigkeit Schutz erlangten, u dabei ein Obdach (erhielten) wo sie bei Regen u Kälte geschützt waren. Da wurden denn die Gebote Sitten u Rechte mit (ihres Herrn Heilandes mit) Freuden gehalten, denn ihr ganzes Leben Gald nur das Himmelreich; - Und nun ihr lieben Seelen wie schätzen wir die Gebote Sitten u Rechte unseres Gottes u unserer frommen Vorfahren wir begnügen uns nicht mit der guten schlichten einfachheit; Nein, Vielmehr gleichen wir heute der Mschheit die zu Nohas Zeiten vor der Sündfluth lebten, Wir Bauen Häuser Tragen Kleider, Fahren Prächtigt, u betragen u gebärden uns ganz so wie die Welt es am liebsten siehet, wir sind (oft) nicht genügsam wenn (wir ein gutes) Obdach u gute Kleidung haben, nach unserer Väter Sitten, viel mehr richten wir uns nach der Welt, u nach dem Katolog, u wenn wir auch dadurch Brod los werden, wenn wir nur die Ehre bei der Welt haben, aber um die Ehre bei Gott zu haben, scheinen viele nicht besorgt zu sein: Ach theure Brüder

14) Jesus sagt, die Fuchse haben Gruben, u die Vögel haben Nester, aber des Msch Sohn hat nicht wo er sein Haupt hinlege! Viele wahre Christen u nachfolger Jesu, haben um ihres Glaubens willen müssen fliehen, u sich verkriechen u verbergen, in Wäldern in Klüften u Hölen, u wo es nur ein Versteck winkel gab, haben sie gewohnt u gelebt, so lange es zu leben ging, haben hunger durst (u) mangel an allem erduldet, um des Himmelreichs willen haben sie lange Zeiten manchmal müssen darben, viele sind gefangen worden: u sind in Gefängnißen Von hunger u durst verschmachtet, da sind die Worte hoch erfüllet worden ihr müsset durch viel Trübsal ins Reich Gottes ein gehen. Ach was gab es manchmal für Dankbare Herzen, wenn sie wo bei eine Obrigkeit Schutz erlangten, u dabei ein Obdach (erhielten) wo sie bei Regen u Kälte geschützt waren. Da wurden denn die Gebote Sitten u Rechte mit (ihres Herrn Heilandes mit) Freuden gehalten, denn ihr ganzes Leben Gald nur das Himmelreich; - Und nun ihr lieben Seelen wie schätzen wir die Gebote Sitten u Rechte unseres Gottes u unserer frommen Vorfahren wir begnügen uns nicht mit der guten schlichten einfachheit; Nein, Vielmehr gleichen wir heute der Mschheit die zu Nohas Zeiten vor der Sündfluth lebten, Wir Bauen Häuser Tragen Kleider, Fahren Prächtigt, u betragen u gebärden uns ganz so wie die Welt es am liebsten siehet, wir sind (oft) nicht genügsam wenn (wir ein gutes) Obdach u gute Kleidung haben, nach unserer Väter Sitten, viel mehr richten wir uns nach der Welt, u nach dem Katolog, u wenn wir auch dadurch Brod los werden, wenn wir nur die Ehre bei der Welt haben, aber um die Ehre bei Gott zu haben, scheinen viele nicht besorgt zu sein: Ach theure Brüder

15
und Tugendstücken, wollen wir im Namen Gottes unserm Lande ein
Glaubensfreies Land werden, so laßt uns auch mit ganzem Herzen bestrebt
sein, das Angesicht unseres Gottes zu suchen in demuth u Liebe, denn Gott
widersteht dem Hoffertigen aber dem demüthigen giebt er Gnade; so
wollen wir sein in diesem Leben wenn Gott nicht mit uns ist, so
ist es dem Ungehorsamen Israel in der Wüste ergangen, da
so Viele nicht an Gott glaubten u (ihn) nicht fürchteten, Ach sie
sind wieder geschlagen in der Wüste um ihres ungöttlichen
Lebens halber; darum O theure Seelen, wollen uns demüthigen
Vor unserm Gott, wollen es ihm bekennen das wir gesündigt
haben u weit von der Einfalt (u demuth) abgekommen die Gott
gefällt, wollen uns so vorbereiten zur Auswanderung als machten
wir uns reisefertig, zum Sterben, denn wir alle ja ein jeder kann
nicht wissen wie nahe der Tod an seine Thür getreten, Ach
wollen den Alt Vater Jacobs uns zum Exempel nehmen, da Er so
tief betrübt war, u sich fürchtete die Kinder des Landes möchten
Ihn mit sammt seinen ganzen Hause Vertilgen von der Erde, was
ihm seine Kinder bewirget (u ihm stinkend gemacht) hatten vor
den Einwohnern des Landes: u in dieser Angst wird er auch sehr
ernstlich zu Gott gerufen haben, u Gott jammerte es über den
betrübten Jacob, u richtete ihn wieder auf, indem er ihm gebot
dort weg, u gen Beth El zu Ziehen u ihm daselbst einen Altar zu
bauen. Da sprach Jacob zu seine, ganzen Hause u alle die mit
ihm waren, Leget die Fremden

15) u Schwestern, wollen wir im Namen Gottes unseres Heilandes um Glaubensfreiheit Auswandern, so lasset uns auch mit (von) ganzen Herzen bestrebt sein, das Angesicht unseres Gottes zu suchen in demuth u Liebe, denn Gott widersteht den Hoffertigen aber den demüthigen giebt er Gnade; u wo wollen wir hin in dieser schweren lage wenn Gott nicht mit uns ist, u wie ist es dem Ungehorsamen Israel in der Wüste ergangen, da so Viele nicht an Gott glaubten u (ihn) nicht fürchteten, Ach sie sind wieder geschlagen in der Wüste um ihres ungöttlichen Lebens halber; darum O theure Seelen, wollen uns demüthigen Vor unserm Gott, wollen es ihm bekennen das wir gesündigt haben u weit von der Einfalt (u demuth) abgekommen die Gott gefällt, wollen uns so vorbereiten zur Auswanderung als machten wir uns Reisefertig, zum Sterben, denn wir alle ja ein jeder kann nicht wissen wie nahe der Tod an seine Thür getreten, Ach wollen den Alt Vater Jacobs uns zum Exempel nehmen, da Er so tief betrübt war, u sich fürchtete die Kinder des Landes möchten Ihn mit sammt seinen ganzen Hause Vertilgen von der Erde, was ihm seine Kinder bewirget (u ihm stinkend gemacht) hatten vor den Einwohnern des Landes: u in dieser Angst wird er auch sehr ernstlich zu Gott gerufen haben, u Gott jammerte es über den betrübten Jacob, u richtete ihn wieder auf, indem er ihm gebot dort weg, u gen Beth El zu Ziehen u ihm daselbst einen Altar zu bauen. Da sprach Jacob zu seine, ganzen Hause u alle die mit ihm waren, Leget die Fremden

16) Götter so unter uns sind ab, u ändert eure Kleider, u laßt
eure Leichfl zinsen das ich daselbst den Gott unserer Väter einen Altar baue
der mich erhöret hat in aller meiner trübsal: u es hieß weiter; u da gaben
sie ihm alle fremden Götter, so unter ihren Händen waren u ihre
Ohrenspangen u er Vergrub sie unter einer Eiche: u da sie alles
abgelegt was Gott mißfällig war zogen sie gen Beth=El: u so
auch wir meine lieben wollen die Ungerechtigkeit u den
Hochmuth Ablegen u Vergraben der ein Gräuel vor Gott ist: u
laßt uns auch nicht denken, das wir dort in dem fremden Lande
in der neuen Heimath uns eine Gunst vor den Landes Kindern
Verdienen (Erwerben) werden, wenn wir in Üppigkeit u der
Neuesten Welt Mode uns sehen lassen, Viel mehr werden wir
Lob Ernten vor Gott u Menschen, wenn wir in demuth schlicht
u Einfältig in Aufrichtigkeit in Handel u Wandel Leben u nicht
hoch von uns halten, sondern uns allezeit die Geringsten stellen
so werden uns Liebe u Güte von den Landes Kindern erwachsen u
schließen. u Gott wird unsere Gebete erhören, u sich zu uns
neugen u uns Kraft u Gnade schenken, das wir in seinen
Geboten Sitten u Rechten Leben u Wandeln können: O Herr
Gott, sei uns gnädig um Jesu willen, gieb uns Buße u Vergieb
uns unsere Vielfältigen Sünden u übertretungen u sei mit
uns wie du gewesen bist mit unsern Vätern u Verlaß uns nicht

16) Götter so unter euch sind ab, u ändert eure Kleider, u laßt
uns auf sein u gen Beth – El ziehen das ich daselbst den Gott
unserer Väter einen Altar baue der mich erhöret hat in aller
meiner trübsal: u es hieß weiter; u da gaben sie ihm alle
fremden Götter, so unter ihren Händen waren u ihre
Ohrenspangen u er Vergrub sie unter einer Eiche: u da sie alles
abgelegt was Gott mißfällig war zogen sie gen Beth=El: u so
auch wir meine lieben wollen die Ungerechtigkeit u den
Hochmuth Ablegen u Vergraben der ein Gräuel vor Gott ist: u
laßt uns auch nicht denken, das wir dort in dem fremden Lande
in der neuen Heimath uns eine Gunst vor den Landes Kindern
Verdienen (Erwerben) werden, wenn wir in Üppigkeit u der
Neuesten Welt Mode uns sehen lassen, Viel mehr werden wir
Lob Ernten vor Gott u Menschen, wenn wir in demuth schlicht
u Einfältig in Aufrichtigkeit in Handel u Wandel Leben u nicht
hoch von uns halten, sondern uns allezeit die Geringsten stellen
so werden uns Liebe u Güte vor den Landes Kindern wachsen
u Blühen u Gott wird unsere Gebete erhören, u sich zu uns
neugen u uns Kraft u Gnade schenken, das wir in seinen
Geboten Sitten u Rechten Leben u Wandeln können: O Herr
Gott, sei uns gnädig um Jesu willen, gieb uns Buße u Vergieb
uns unsere Vielfältigen Sünden u übertretungen u sei mit uns
wie du gewesen bist mit unsern Vätern u Verlaß uns nicht

17
O zierst du unser Land nicht ab von uns zu neigen unser Herz zu dir, dich nicht
wundern in allen deinen Wegen, und halten deine Gebote Fittchen und Pflichten die
du unsern Vätern geboten hast: O diese Gebote die wir nicht ablassen dürfen
haben müssen unser Kommen dem Herrn unsern Gott Tag und Nacht, das Er Recht schaffen
sainen Fittchen und sainen Volk: O ein großer Trost in einer so schweren Lage als
wir Auswanderer sind, das wir wissen das der I Gott unsere Gebete höret Tag und Nacht,
wir dürfen nicht warten bis es Morgen wird, O Nein meine lieben Gott schläft noch schlummert nicht,
Er wird auch niemand hinaus stoßen, der nur gebeugt mit seiner Last zu Ihm kommt:
O, wollen uns demüthigen vor dem Herrn unsern Gott Von ganzen Herzen, und wollen Jesum Christum
unsern Heiland zu unseren Führer wählen, O, seine Schützende Hand möchte uns doch alle
bewahren den Großen u den Kleinen zu Wasser u zu Lande, O, Er möchte doch der Führer sein
auf dem Zuge u uns behüten vor allem unfall, Ach u wenn wir das Schiff betreten, u das
Land vor unsern Augen schwindet daß nur Himmel u Wasser zu sehen, O, dann möchte doch
Jesus unser Steuerman sein, so sind wir wohl geborgen, denn ihm gehöret das All Wind u Meer
(sind ihm gehorsam) ja Himmel u Erde u alles was darinnen ist, ist sein: u dort auf der
Neuen Ansiedlung will er unser Rath geber sein, O, unseren besten Freund u berather wollen
Ihm nicht vergessen wollen Ihm nicht zu wieder handeln, so wird er uns nicht verlassen noch
vergessen

17) u ziehe deine Hand nicht ab von uns zu neigen unser Herz zu dir, daß wir wandeln in allen deinen Wegen, u halten deine Gebote Sitten u Rechte die du unsern Vätern geboten hast: u diese Gebete die wir vor dem Herr geflehet haben müsse nahe kommen dem Herrn unsern Gott Tag u Nacht, das Er Recht schaffe seinen Knechten u seinem Volk: O ein großer Trost in einer so schweren Lage als wir Auswanderer sind, das wir wissen das der I Gott unsere Gebete höret Tag u Nacht, wir dürfen nicht warten bis es Morgen wird, O Nein meine lieben Gott schläft noch schlummert nicht, Er wird auch niemand hinaus stoßen, der nur gebeugt mit seiner Last zu Ihm kommt: O, wollen uns demüthigen vor dem Herrn unsern Gott Von ganzen Herzen, u wollen Jesum Christum unseren Heiland zu unseren Führer wählen, O, seine Schützende Hand möchte uns doch alle bewahren den Großen u den Kleinen zu Wasser u zu Lande, O, Er möchte doch der Führer sein auf dem Zuge u uns behüten vor allem unfall, Ach u wenn wir das Schiff betreten, u das Land vor unsern Augen schwindet daß nur Himmel u Wasser zu sehen, O, dann möchte doch Jesus unser Steuerman sein, so sind wir wohl geborgen, denn ihm gehöret das All Wind u Meer (sind ihm gehorsam) ja Himmel u Erde u alles was darinnen ist, ist sein: u dort auf der Neuen Ansiedlung will er unser Rath geber sein, O, unseren besten Freund u berather wollen Ihm nicht vergessen wollen Ihm nicht zu wieder handeln, so wird er uns nicht verlassen noch vergessen

8) noch Harspännern noch im Heilig Erben, mit Ihm wollen wir in unserm Lande
in Liebe u. Friede noch sein. Denn, mit Ihm wollen wir in Liebe u. Friede sein
von einem Ort zum andern, ja mit Ihm wollen wir in Liebe u. Friede sein in
Land und Meer; O liebe Brüder u. Schwestern, laßt uns bedenken das
Gott, ein Gott der Liebe ist, u. das Er unser Herz bewohnen will, darum laßt uns
mit ganzem Ernst darnachtrachten die Einigkeit zu halten, denn
weh in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott u. Gott in Ihm, u. laßt
uns stets bedenken wer wir sind, u. was wir sein wollen, u. was der
Zweck unseres Wegziehen ist, O, wollen doch gesinnet sein wie
Jesus Christus auch war wie der Apostel ermahnet seid allezeit
gleich gesinnt, u. haltet die Einigkeit im Geist, u. ihr lieben wie Jesus
Christus gesinnet war das wissen wir sein ganzes streben Galt nur
das Himmelreich: Ach theure Brüder u. Schwestern laßt uns auch
Israel in der Wüste zur lehre nehmen beim Ausgang aus Egipten
Land u. durch große Wunder (führte er ihnen) durchs Rothe Meer,
doch in der Einsamen Wüste, wie oft murreten sie wieder ihre
Vorgesetzte u. wieder Gott, wurden Lüster u. dachten zurück der
Füs Fische u. Kürbise (u) der Fleisch Töpfe Egiptens, u. vergassen
so leicht der Wohlthaten u. Wunderthaten, die sie gesehen u.
empfangen, u. Vergassen den Zweck ihres auszuges: Ach wollen
den Zweck unserer Auswanderung heilig halten, u. den Namen
unseres Heilandes nicht mißbrauchen

18) noch im Versäumen noch im Stig lassen, mit Ihm wollen wir in
unserer Bangigkeit in Liebe u. Friede von hier Scheiden, mit Ihm
wollen wir in Liebe u. Friede dort die Hand an's Werk legen; O
liebe Brüder u. Schwestern, laßt uns bedenken das Gott, ein Gott
der Liebe ist, u. das Er unser Herz bewohnen will, darum laßt uns
mit ganzen Ernst darnachtrachten die Einigkeit zu halten, denn
weh in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott u. Gott in Ihm, u. laßt
uns stets bedenken wer wir sind, u. was wir sein wollen, u. was der
Zweck unseres wegziehen ist, O, wollen doch gesinnet sein wie
Jesus Christus auch war wie der Apostel ermahnet seid allezeit
gleich gesinnt, u. haltet die Einigkeit im Geist, u. ihr lieben wie Jesus
Christus gesinnet war das wissen wir sein ganzes streben Galt nur
das Himmelreich: Ach theure Brüder u. Schwestern laßt uns auch
Israel in der Wüste zur lehre nehmen beim Ausgang aus Egipten
Land u. durch große Wunder (führte er ihnen) durchs Rothe Meer,
doch in der Einsamen Wüste, wie oft murreten sie wieder ihre
Vorgesetzte u. wieder Gott, wurden Lüster u. dachten zurück der
Füs Fische u. Kürbise (u) der Fleisch Töpfe Egiptens, u. vergassen
so leicht der Wohlthaten u. Wunderthaten, die sie gesehen u.
empfangen, u. Vergassen den Zweck ihres auszuges: Ach wollen
den Zweck unserer Auswanderung heilig halten, u. den Namen
unseres Heilandes nicht mißbrauchen

Im Namen unseres Heilandes haben wir es angefangen, laßt uns besorgt sein, das wir es auch im Namen Jesu vollenden u seinen Namen Herrlich machen damit das wir hier in Liebe u Friede Aufrichtig jeder man das seine geben u also mit Gott von hier scheiden, u im Vertrauen auf ihm unsere Reise Antreten (u) Vollenden, ja mit Ihm den Neuen Boden betreten u dort Vorsichtig in der Liebe u Gottesfurcht An s unsere Arbeit gehen in seinen heiligen Geboten Sitten u Rechten Wandeln u handeln die Er unsern Vätern oder viel mehr allen Christen geboten hat, so wird auch der Segen mit uns sein, u Gott wird unsere Arme Gebete erhören Tag u Nacht, Er wird uns zu sich neugen u wird seinen Schwachen Knechten Rath schaffen, u Kraft u seines Gestes bestand schenken das noch viele Seelen zur Engen Pforte u zur Seligkeit geleitet werden mögen, das gebe uns Gott um Jesu willen: Ach die Zeit kommt heran das wir denn auch Abschied geben nehmen müssen O, wenn doch Jesus mit uns käme; Ach Ja, meine lieben die Scheide Stunde kommt immer näher, u was in unsere Herzen Vorgehet, das weiß kein Msch aber (der liebe) Gott weiß es, es kann unmöglich jemand fühlen was derjenige fühlt der nun den Abschied geben muß: Ach wehe thut das scheiden, Aber seid getrost; der liebe Gott weiß wie wir es meinen, Er siehet in unser Herz, Er siehet u weiß wie Angst u Bangigkeit sich türmen u streuben u nach Luft ringen, Ach darum laßt uns

19) Im Namen unseres Heilandes haben wir es angefangen, laßt uns besorgt sein, das wir es auch im Namen Jesu vollenden u seinen Namen Herrlich machen damit das wir hier in Liebe u Friede Aufrichtig jeder man das seine geben u also mit Gott von hier scheiden, u im Vertrauen auf ihm unsere Reise Antreten (u) Vollenden, ja mit Ihm den Neuen Boden betreten u dort Vorsichtig in der Liebe u Gottesfurcht An s unsere Arbeit gehen in seinen heiligen Geboten Sitten u Rechten Wandeln u handeln die Er unsern Vätern oder viel mehr allen Christen geboten hat, so wird auch der Segen mit uns sein, u Gott wird unsere Arme Gebete erhören Tag u Nacht, Er wird uns zu sich neugen u wird seinen Schwachen Knechten Rath schaffen, u Kraft u seines Gestes bestand schenken das noch viele Seelen zur Engen Pforte u zur Seligkeit geleitet werden mögen, das gebe uns Gott um Jesu willen: Ach die Zeit kommt heran das wir denn auch Abschied geben nehmen müssen O, wenn doch Jesus mit uns käme; Ach Ja, meine lieben die Scheide Stunde kommt immer näher, u was in unsere Herzen Vorgehet, das weiß kein Msch aber (der liebe) Gott weiß es, es kann unmöglich jemand fühlen was derjenige fühlt der nun den Abschied geben muß: Ach wehe thut das scheiden, Aber seid getrost; der liebe Gott weiß wie wir es meinen, Er siehet in unser Herz, Er siehet u weiß wie Angst u Bangigkeit sich türmen u streuben u nach Luft ringen, Ach darum laßt uns

20) und nicht mehr hoffen zu dürfen im innern unseres Herzens, O komm doch mit uns liebster Herr Jesus, wie du mit unsern Vätern u Müttern gewesen bist; mit dir O Jesus haben unsere Vorfahren diese schwere Scheide Stunden getragen, u mit deiner Hilfe wollen wir die scheide Stunde ertragen, O, Herr du weißt unsere Schwachheit laß uns nicht zuschanden werden, An dir wollen wir uns festhalten; = O, meine lieben wohl uns wenn wir Jesum kennen, u von Ihm erkannt sind: so können wir uns Ihm Völlig Anvertrauen u das Bittere kummer u Trübsal was das scheiden bringt auch tragen können, scheiden u Vereinen, hat beides seine Zeit, das scheiden das bringt Weinen, das wiedersehen erfreut, das Alles haben unsere Vor Väter auch erfahren müssen, manch schweren kampf haben sie erfahren müssen, manch niederdrückende Stunde durch gelebt: Und noch müssen wir den Großen Ernst der Ersten Pioniere bewundern, die Ano 1788 Von Preußen nach Rußland gingen: O, ein schwerer Abschied ein schweres scheiden muß es doch gewesen sein da von all den Großen Gemeinden nicht ein Prediger oder Ältester mit ihnen gehen wollte; weil es ohne Geistliche Vorstände nicht (aber) keine Christliche Gemeinde nicht bestehen kann: so wurde deswegen in Preußen ano 1788 den 28 Juli zu Rosenort im Marienburgerchen Werder eine große Bruderversammlung abgehalten

20) nur nicht nach lassen zu rufen im innern unseres Herzens, O, komm doch mit uns liebster Herr Jesus, wie du mit unsern Vätern u Müttern gewesen bist; mit dir O Jesus haben unsere Vorfahren diese schwere Scheide Stunden getragen, u mit deiner Hilfe wollen wir die scheide Stunde ertragen, O, Herr du weißt unsere Schwachheit laß uns nicht zuschanden werden, An dir wollen wir uns festhalten; = O, meine lieben wohl uns wenn wir Jesum kennen, u von Ihm erkannt sind: so können wir uns Ihm Völlig Anvertrauen u das Bittere kummer u Trübsal was das scheiden bringt auch tragen können, scheiden u Vereinen, hat beides seine Zeit, das scheiden das bringt Weinen, das wiedersehen erfreut, das Alles haben unsere Vor Väter auch erfahren müssen, manch schweren kampf haben sie erfahren müssen, manch niederdrückende Stunde durch gelebt: Und noch müssen wir den Großen Ernst der Ersten Pioniere bewundern, die Ano 1788 Von Preußen nach Rußland gingen: O, ein schwerer Abschied ein schweres scheiden muß es doch gewesen sein da von all den Großen Gemeinden nicht ein Prediger oder Ältester mit ihnen gehen wollte; weil es ohne Geistliche Vorstände nicht (aber) keine Christliche Gemeinde nicht bestehen kann: so wurde deswegen in Preußen ano 1788 den 28 Juli zu Rosenort im Marienburgerchen Werder eine große Bruderversammlung abgehalten

22) u jetzt ist es denn auch bis an uns gekommen, daß wir
unsere liebe Heimath müssen (verlassen u) den Abschied
geben: unsere (lieben) Gottes Häuser unsere Kirchenhöffe
unsere Werthen Freunden Nachbarn u bekannten müssen wir
lebewohl sagen In Tiefen Trauer tiefen Schmerzen, Mit naßen
Augen trüben Blick, Gebeugten Haupt, gedrückten Herzen,
Laß ich mein Haus u Hoff zurück, so leb denn wohl du liebes
Haus, du Heimath denn wir ziehen aus. Hoff nur auf Gott
gebeugte Sele, u richt den Blick nach oben hin, Erheb dein
(Blick) Haupt u dich nicht quäle, doch nicht mit so
beschwerten Sinn, die schönste Heimath bleibt dir Ja, Ziehst
du auch nach Süd = Amerika, Ich sah betrübt auf meine Lieben,
u theuren Freunden um mich her, Gemeinsam haben wir's
getrieben, Ach nie Vergeß ichs nimmer mehr, wie schön war's
doch beisammen sein, die trennung tritt so scharf darein. Gott
tröste euch betrübte Brüder, Wir freuen uns aufs wiedersehn,
wo wir als Christi theure Glieder, Vor Gott ohn Trennung Ewig
Stehn die Zeit die wechselt auf u ab, dies Leben ist am
Wanderstab. = O Ja meine theure Brüder u Schwestern, das
haben alle Kinder Gottes (von Alters her) mehr oder weniger
erfahren müssen das dieses Leben mit kummer u sorgen
beschweret ist, u das wir durch viel Trübsal in das Reich Gottes
eingehen müssen, u so auch der Fromme Abraham bekam
befehl von Gott aus seinem Vaterlande zu gehen, u von seiner
Freundschaft aus zu ziehen um des Himmelreichs willen:

22) u jetzt ist es denn auch bis an uns gekommen, daß wir
unsere liebe Heimath müssen (verlassen u) den Abschied
geben: unsere (lieben) Gottes Häuser unsere Kirchenhöffe
unsere Werthen Freunden Nachbarn u bekannten müssen wir
lebewohl sagen In Tiefen Trauer tiefen Schmerzen, Mit naßen
Augen trüben Blick, Gebeugten Haupt, gedrückten Herzen,
Laß ich mein Haus u Hoff zurück, so leb denn wohl du liebes
Haus, du Heimath denn wir ziehen aus. Hoff nur auf Gott
gebeugte Sele, u richt den Blick nach oben hin, Erheb dein
(Blick) Haupt u dich nicht quäle, doch nicht mit so
beschwerten Sinn, die schönste Heimath bleibt dir Ja, Ziehst
du auch nach Süd = Amerika, Ich sah betrübt auf meine Lieben,
u theuren Freunden um mich her, Gemeinsam haben wir's
getrieben, Ach nie Vergeß ichs nimmer mehr, wie schön war's
doch beisammen sein, die trennung tritt so scharf darein. Gott
tröste euch betrübte Brüder, Wir freuen uns aufs wiedersehn,
wo wir als Christi theure Glieder, Vor Gott ohn Trennung Ewig
Stehn die Zeit die wechselt auf u ab, dies Leben ist am
Wanderstab. = O Ja meine theure Brüder u Schwestern, das
haben alle Kinder Gottes (von Alters her) mehr oder weniger
erfahren müssen das dieses Leben mit kummer u sorgen
beschweret ist, u das wir durch viel Trübsal in das Reich Gottes
eingehen müssen, u so auch der Fromme Abraham bekam
befehl von Gott aus seinem Vaterlande zu gehen, u von seiner
Freundschaft aus zu ziehen um des Himmelreichs willen:

Und so auch uns ist dieses der wichtige Zweck, um uns u
unserer Kinder Seligkeit: der liebevolle Gott möge uns seinen
Segen schenken, das wir den Zweck erreichen, u um deswegen
kommt (uns) nun die schwere Scheide Stunde: O, sie kommt uns
immer näher, diese schwere Stunde: Ja so Gott will sind es noch
einige wenige Tage u Nächte mit ihren kurzen Stunden, dann
muß man sagen, kommt Frau u Kinder laßt uns gehen, der
dampfwagon steht schon bereit, Age, Age, auf wieder sehn, wenn
hier nicht denn in Ewigkeit, Lebt wohl es Braust der Zug dahin,
u tausend Glück begleiten ihn; u so werfen wir noch (mals) einen
letzten Blick auf alles das uns theuer war: so laßt uns denn nun
Abschied nehmen, von unser Haus u unsern Hoff, wo wir so lang
in Frieden lebten mit unsern lieben klein u Groß, Age, Age, du
wertes Haus, die Stätte die so lieb geworden, da müssen wir nun
ziehen aus, da mancher ist bald Alt geworden, das Preßt uns
manche Träne aus, o Heim weh das so heftig schneidet, das Herze
dann fast brechen will: doch aber ist kein rath als scheiden, es ist
so unseres Gottes Will; das alles bleibt hier nun so liegen, so öd
so ruhig stumm u still, O, Ort wo meine Hand geschaffet, u
Gottes Segen mit mir war, nach Sorg u Müh mich aus geschlafen,
u wieder um auch glücklich war, Age mein Heim mein liebes
Haus; hier gild nun nichts wir ziehen aus: Nun laßt uns dann auch
abschied nehmen, von unsere Gottes Häuser all, wo öffentlich

23)

24) wir Gott anbeten, bereuen unsern Sündenfall, wo wir in schönem Andachts
Stunden, uns wohl gefühlt u Segensvoll, als Brüder da vereinigt Stunden, u hörten Gottes Wort u will, O, heilig
ist mir diese Stätte, wo ich dareinst getauft bin, wo ich mit Gott
im Bund getreten, des Andenken nimmt die Zeit nicht hin, darum
Adge du heilige Stätte, wo Jesu Abendmahl getheilt, wie oft durft
ich in dieser Mitte, wo Jesu Marter uns erzählt, doch aber hilft nun
gar kein ~~klag~~ klagen, du theuer werthes Gottes Haus, wir müssen
doch zuletzt nur sagen, hier gild nun nichts wir ziehen aus. Wie
oft man auch noch daran denket, der Vielen Gräber die Gehäuft,
wie Gottes Allmacht alles lenket, der Leben u auch sterben heißt,
wie mancher der sich musste Plagen, von Rußland nach Amerika,
wie manchen hört man nicht mehr Klagen, er Ruth in seiner
Kammer da, er darf das Loos mit uns nicht theilen, den
Wanderstab ergreifen mehr, Ach thut die Zeit doch so schnell
eilen, wie lang denn sind wir auch nicht hier, in 52 kurzen Jahren,
wie mancher hat sein liebstes Herz, nicht müssen in der Erd
verscharen, u leiden solchen bitterm Schmerz, doch Tröstend ist es
nur zu wissen, das sie in Gott entschlaffen sind, so hat sie Gott
auch nur entrißten Alldem wir noch unterworfen sind, Ein
mancher sehnt sich nach dem Ende, als nochmals wieder
auszuziehn, das Gott es also mit ihm wende, ihm ~~blibe~~

24) wir Gott anbeten, bereuen unsern Sündenfall, wo wir in schönem Andachts
Stunden, uns wohl gefühlt u Segensvoll, als Brüder da vereinigt Stunden, u hörten Gottes Wort u will, O, heilig
ist mir diese Stätte, wo ich dareinst getauft bin, wo ich mit Gott
im Bund getreten, des Andenken nimmt die Zeit nicht hin, darum
Adge du heilige Stätte, wo Jesu Abendmahl getheilt, wie oft durft
ich in dieser Mitte, wo Jesu Marter uns erzählt, doch aber hilft nun
gar kein ~~klag~~ klagen, du theuer werthes Gottes Haus, wir müssen
doch zuletzt nur sagen, hier gild nun nichts wir ziehen aus. Wie
oft man auch noch daran denket, der Vielen Gräber die Gehäuft,
wie Gottes Allmacht alles lenket, der Leben u auch sterben heißt,
wie mancher der sich musste Plagen, von Rußland nach Amerika,
wie manchen hört man nicht mehr Klagen, er Ruth in seiner
Kammer da, er darf das Loos mit uns nicht theilen, den
Wanderstab ergreifen mehr, Ach thut die Zeit doch so schnell
eilen, wie lang denn sind wir auch nicht hier, in 52 kurzen Jahren,
wie mancher hat sein liebstes Herz, nicht müssen in der Erd
verscharen, u leiden solchen bitterm Schmerz, doch Tröstend ist es
nur zu wissen, das sie in Gott entschlaffen sind, so hat sie Gott
auch nur entrißten Alldem wir noch unterworfen sind, Ein
mancher sehnt sich nach dem Ende, als nochmals wieder
auszuziehn, das Gott es also mit ihm wende, ihm ~~blibe~~

Blinde des wahren Wunsches, Geduldig all ihr müden Gräuse, Gott weiß Sie (25)
Hunda ist nicht wenig, das ich von einem schweren Reize, das Reize sollt mirselben
Lied, sagdet auf Gott den ganzen Tag, in dem ich ganz die Leitung an, das
süß ist das sind schon viele Schmerzen: es hilft uns kein da
kein da wieder Reden, wo Gott uns auferlegt die Last, drum wollen auch
nicht wieder streben, hier gild nun nichts wir ziehen aus. = Nun wollen wir
noch Abschied nehmen, von allen lieben Freunden hier, das viele sich von Herzen
Grämen, der'n viele sich von Herzen Grämen, der'n viele sich vielleicht nicht
sehen mehr, Adge Ihr lieben Theuren Herzen, Adge es soll nicht
Ewig sein: Nein Nein, ihr schwer bedrückte Herzen, Ach wüßt ich
nur ein Tröstlich Wort, das wie ein Balsam eure Schmerzen, Ja all
das wehe treibe fort, O, höret doch des Herrn Worte, die (er den)
seinen flöset ein, ihr möget sein an welchem Orte, der Erde ihr auch
möget sein, Ich bin bei euch bis an das Ende, so ruft er treuen
Kämpfern zu, schaft nur das Heil der Seel behände, so bring ich
euch zur süßen Ruh, O Jesus ist der beste Tröster, in jedem auch im
schwersten fall, wenn wir uns ihm als sein Erlöste, fest an ihm
halten überall, dann mag das scheiden Traurig gehn; es giebt ein
frohes wiedersehn. = u nun noch einen Blick u Vielen dank, auf
dieses Land u unsere Werthe Regierung, das uns bis her wohl
lebenslang, beschützet u Ernähret hat; dessen sind wir Gott u den
Kindern dieses Landes dankbar für alle Wohlthat.

25) bliebe das ersparte Mühe, Geduldig all ihr müden Gräuse, Gott weiß die Stunde ist nicht weit, das ihr von eurer schweren Reise, Aus Ruhen sollt nach allem Leid, Ergebt euch Gott von ganzen Herzen, u traut ihm ganz die Leitung an, versüßt das hier schon viele Schmerzen: u fürst euch recht so himmelan. es hilft uns kein da wieder Reden, wo Gott uns auferlegt die Last, drum wollen auch nicht wiederstreben, hier gild nun nichts wir ziehen aus. = Nun wollen wir noch Abschied nehmen, von allen lieben Freunden hier, der'n Viele sich von Herzen Grämen, der'n viele sich vielleicht nicht sehen mehr, Adge Ihr lieben Theuren Herzen, Adge es soll nicht Ewig sein: Nein Nein, ihr schwer bedrückte Herzen, Ach wüßt ich nur ein Tröstlich Wort, das wie ein Balsam eure Schmerzen, Ja all das wehe treibe fort, O, höret doch des Herrn Worte, die (er den) seinen flöset ein, ihr möget sein an welchem Orte, der Erde ihr auch möget sein, Ich bin bei euch bis an das Ende, so ruft er treuen Kämpfern zu, schaft nur das Heil der Seel behände, so bring ich euch zur süßen Ruh, O Jesus ist der beste Tröster, in jedem auch im schwersten fall, wenn wir uns ihm als sein Erlöste, fest an ihm halten überall, dann mag das scheiden Traurig gehn; es giebt ein frohes wiedersehn. = u nun noch einen Blick u Vielen dank, auf dieses Land u unsere Werthe Regierung, das uns bis her wohl lebenslang, beschützet u Ernähret hat; dessen sind wir Gott u den Kindern dieses Landes dankbar für alle Wohlthat.

26) Ach Ja meine lieben, nun sollen wir denn unserm lieben Canada
Lebe wohl sagen, mit all den lieben Freunden u Bekannten, u das gehet
uns so zu Herzen, das wir tief gebeugt mit unsern Textes Worten Beten u Rufen
müssen, O, der Herr unser Gott sei mit uns auf unserer Reise zu Wasser u zu Lande,
wie du liebevoller Vater gewesen bist mit unsern Vätern, u
neuge unser Herz zu dir, das wir wandeln in deinen Geboten u
Sitten u Rechten, O, treuer Herr Jesus laß unser Armes Gebet
etwas vor dir gelten, das wir mit bedrückten Herzen vor dir
bringen Tag u Nacht, Ach Brüder u Schwestern, wollen doch mit
ganzen Ernst unsere Kniee beugen Vor unserm Gott, u unsere
Vielfältige Sünden vor ihm bekennen mit dem demütigen
Gelöbde fernere Zeit Vorsichtiger vor seinem (heilig)
Angesichte zu wandeln, denn es werden uns Stunden kommen
da uns diese Hilfe Gottes, u der Trost seines Guten Geistes sehr
Noth sein wird, ja wohl die ganze Zeit unseres Lebens, aber
noch viel mehr auf einer so großen beschwerlichen Reise O, ja,
wenn unsere Füße werden das Schiff betreten, unser Auge das
ungewohnte Element des großen Wassers Schauen wird, u die
Dunkle Nacht bricht ein, O, meine lieben, wie Tröstlich wie
wohl wird's un's Herze sein, wenn Jesus mit seinen Guten Geist
mit auf dem Schiff u in

26) Ach Ja meine lieben, nun sollen wir denn unserm lieben
Canada Lebe wohl sagen, mit all den lieben Freunden u
bekannten, u das gehet uns so zu Herzen, das wir tief gebeugt
mit unsern Textes Worten Beten u Rufen müssen, O, der Herr
unser Gott sei mit uns auf unserer Reise zu Wasser u zu Lande,
wie du liebevoller Vater gewesen bist mit unsern Vätern, u
neuge unser Herz zu dir, das wir wandeln in deinen Geboten u
Sitten u Rechten, O, treuer Herr Jesus laß unser Armes Gebet
etwas vor dir gelten, das wir mit bedrückten Herzen vor dir
bringen Tag u Nacht, Ach Brüder u Schwestern, wollen doch mit
ganzen Ernst unsere Kniee beugen Vor unserm Gott, u unsere
Vielfältige Sünden vor ihm bekennen mit dem demütigen
Gelöbde fernere Zeit Vorsichtiger vor seinem (heilig)
Angesichte zu wandeln, denn es werden uns Stunden kommen
da uns diese Hilfe Gottes, u der Trost seines Guten Geistes sehr
Noth sein wird, ja wohl die ganze Zeit unseres Lebens, aber
noch viel mehr auf einer so großen beschwerlichen Reise O, ja,
wenn unsere Füße werden das Schiff betreten, unser Auge das
ungewohnte Element des großen Wassers Schauen wird, u die
Dunkle Nacht bricht ein, O, meine lieben, wie Tröstlich wie
wohl wird's un's Herze sein, wenn Jesus mit seinen Guten Geist
mit auf dem Schiff u in

unser Herz & Vertrauen ist: u unser Vertrauen sein will. u für will (27)
davon unser Priester Gafalla sein, wenn wir ihm nur begehren u ihm darum
bitten, davor unser Vertrauen, wollen uns ihm mit allem was wir haben
in Jesu Christum vertrauen wollen so brünstig anrufen, das wir ein
Völliges Vertrauen zu ihm in unser Herz erlangen, O, wenn Jesus in
unserer Brust H Trohnet u wohnt denn wohl einer solchen Reise Karawanne
u sage nach mit einen Dichter, Ein schmerzlich Wehe, beschlingt (mich)
bei dem letzten Gruß, denn Berges höhen, Wellen seh ich vor mir,
aber ach ich muß, Aufs Schiff aufs große Weltenmeer: Ach wer doch
bald hinüber wär: Mein Gott u Herr auf dich allein, Setz ich all meine
Zuversicht, Bewahre uns Großen u die Kleinen, Ach bleibe du uns
stets im Sinn, die Erde schwindt mit aller Pracht, zu Wasser geths nun
Tag u Nacht. Ach meine lieben, Ich geringer Knecht meines Gottes
wünsche euch, die ihr als die Ersten Bahnbrecher (im Namen Gottes)
gehen wollet den Segen Gottes zu eurer Reise, Jesum im eurer Mitte
Jesum in euer Herz u im Sinn, ja der Herr Segne u behüte euch
auf allen Wegen, O, Er bewahre euch vor Zank u streit vor allem
Übel: = Wir bitten dich, O Vater dort oben, Schenke ihnen doch
selbst von oben, deinen Segen früh u spat, Liebe ihnen durch deine
Gnade, das sie stets in Einheit leben, u sich dir zu Eigengeben,

27) unser Herz gekommen ist: u unser Steuerman sein will. u Er will gerne unser Reise Geselle sein, wenn wir ihm nur begehren u ihm darum bitten, darum theure Freunde, wollen uns ihm mit allem was wir haben in Jesu Arme werfen wollen so brünstig anrufen, das wir ein Völliges Vertrauen zu ihm in unser Herz erlangen, O, wenn Jesus in unserer Brust H Trohnet u wohnt denn wohl einer solchen Reise Karawanne u sage nach mit einen Dichter, Ein schmerzlich Wehe, beschlingt (mich) bei dem letzten Gruß, denn Berges höhen, Wellen seh ich vor mir, aber ach ich muß, Aufs Schiff aufs große Weltenmeer: Ach wer doch bald hinüber wär: Mein Gott u Herr auf dich allein, Setz ich all meine Zuversicht, Bewahre uns Großen u die Kleinen, Ach bleibe du uns stets im Sinn, die Erde schwindt mit aller Pracht, zu Wasser geths nun Tag u Nacht. Ach meine lieben, Ich geringer Knecht meines Gottes wünsche euch, die ihr als die Ersten Bahnbrecher (im Namen Gottes) gehen wollet den Segen Gottes zu eurer Reise, Jesum im eurer Mitte Jesum in euer Herz u im Sinn, ja der Herr Segne u behüte euch auf allen Wegen, O, Er bewahre euch vor Zank u streit vor allem Übel: = Wir bitten dich, O Vater dort oben, Schenke ihnen doch selbst von oben, deinen Segen früh u spat, Liebe ihnen durch deine Gnade, das sie stets in Einheit leben, u sich dir zu Eigengeben,

28) Das sie zank u streitigkeit, Fliehn u meiden allezeit, Ob sie gleich
mit vielen Tränen, Ja mit Weh u Ach u stöhnen, u mit Jammervollen
Blick; ließen ihre Hab zu rück, Für ihnen alles wieder geben, u dazu
das ewige Leben, Gieb ihnen allen in's Gemein, das sie mögen
glücklich sein, Brüder Hört was wir begehren, Haltet
unsern Gott in Ehren, Er ist euer Helfer ja, Auch dort
in Süd = Amerika: Er wird euch dort Obdach geben,
Und behüten euer Leben, u euch geben Brod die Füll,
Wenn ihr lebt nach seinen will, Er läßt sich nicht
unbezeuget, Wenn man sich vor ihm nur beugte Und im
Glauben zu ihm Schreit, Ist er gleich mit Hilf bereit, Er
wird euch auch wohl bewahren, wenn ihr wird sein
Gebot bewahren, Auf dem wilden Ozean, Bleibt er euer
Steuerman. = u so denn meine Lieben sagen wir euch
ein letztes Lebe wohl, u so Reiset denn in Gottes
Namen. Wohl dem, der Gott zum Führer hat, auf allen
seinen Reisen, Er ist ihm selber Rath u That, Und wird
den Weg ihm Weisen, den Weg den er erwählen soll,
denn Er ist ja Erbarmung voll, der Vater wird ja fort u
fort noch allen lieben Morgen, von einem bis zum
andern Ort, für seine Kinder sorgen, Er hebt u trägt u
hilft sie aus, bis in sein trautes Himmels Haus, drum
leite Herr, uns aus u ein, auf allen unsern Wegen, Laß

28) das sie zank u streitigkeit, Fliehn u meiden allezeit, Ob sie gleich mit vielen Tränen, Ja mit Weh u Ach u stöhnen, u mit Jammervollen Blick; ließen ihre Hab zu rück, Thu ihnen alles wieder geben, u dazu das ewige Leben, Gieb ihnen allen in's Gemein, das sie mögen glücklich sein, Brüder Hört was wir begehren, Haltet unsern Gott in Ehren, Er ist euer Helfer ja, Auch dort in Süd = Amerika: Er wird euch dort Obdach geben, Und behüten euer Leben, u euch geben Brod die Füll, Wenn ihr lebt nach seinen will, Er läßt sich nicht unbezeuget, Wenn man sich vor ihm nur beugte Und im Glauben zu ihm Schreit, Ist er gleich mit Hilf bereit, Er wird euch auch wohl bewahren, wenn ihr wird sein Gebot bewahren, Auf dem wilden Ozean, Bleibt er euer Steuerman. = u so denn meine Lieben sagen wir euch ein letztes Lebe wohl, u so Reiset denn in Gottes Namen. Wohl dem, der Gott zum Führer hat, auf allen seinen Reisen, Er ist ihm selber Rath u That, Und wird den Weg ihm Weisen, den Weg den er erwählen soll, denn Er ist ja Erbarmung voll, der Vater wird ja fort u fort noch allen lieben Morgen, von einem bis zum andern Ort, für seine Kinder sorgen, Er hebt u trägt u hilft sie aus, bis in sein trautes Himmels Haus, drum leite Herr, uns aus u ein, auf allen unsern Wegen, Laß

Alle Hindrung Förderung sein, u lauter Heil u Segen, So führ in allem (29)
uns zu dem Ruh, u unverrückt dem Himmel zu. Amen. Die Gnade unseres
dreieinigen Gottes sei mit uns Amen, in Jesu Namen Amen.

Und so wollen wir nochmals unsere Kniee beugen u das Angesicht unser
Gottes bitten, das es ihm gefallen möge u unser Vornehmen Segnen. u wendet euch denn
nochmals mit mir zu Gott dem Herrn in Gebet u betet
betet mit Andächtigen Herzen in Namen Jesu.

29) alle Hindrung Förderung sein, u lauter Heil u Segen,
So führ in allem uns zur Ruh, u unverrückt dem Himmel
zu. Amen. Die Gnade unseres dreieinigen Gottes sei mit
uns Amen. In Jesu Namen Amen.

Und so wollen denn nochmals unsere Kniee beugen u
das Angesicht unsers Gottes bitten, das es ihm gefallen
möge u unser Vornehmen Segnen. u wendet euch denn
nochmals mit mir zu Gott dem Herrn in Gebet u betet
mit Andächtigen Herzen im Namen Jesu.

Diese Predigt Vorgetragen Anno 1926 den 21 November in Altona
bei Hof: Jacob Bergen, als die erste Auswanderer den 23 Novemb
Abfahren sollten worunter auch unser Johann mit seiner Familie war.

Diese Predigt Vorgetragen Anno 1926 den 21
November in Altona bei Ehr: Jacob Bergen, als
die Erste Auswanderer den 23 Novemb
Abfahren sollten worunter auch unser Johann
mit seine Familie war.

Überhaupt unsern Abschied's Rede, habe ich der theuren
Versammlung dies mal nichts mehr vorzutragen, als mich noch für die
Geneugtheit zum Worte Gottes zu bedanken, u sage noch zum beschluß
mit dem Mann Gottes Mose, der Herr Segne u behüte uns, Er lasse sein
Antlitz leuchten über uns u sei uns Gnädig ja Er Segne unsern Aus u
Eingang von nun An bis in Ewigkeit, Amen.
Und so gehet denn im Namen Gottes

Überhaupt unsern Abschied's Rede, habe ich der theuren
Versammlung dies mal nichts mehr vorzutragen, als mich noch für die
Geneugtheit zum Worte Gottes zu bedanken, u sage noch zum beschluß
mit dem Mann Gottes Mose, der Herr Segne u behüte uns, Er lasse sein
Antlitz leuchten über uns u sei uns Gnädig ja Er Segne unsern Aus u
Eingang von nun An bis in Ewigkeit, Amen.

Und so gehet denn im Namen Gottes

Auf ihr Gal: nun sollen wir uns ^{mit} Abschied von dem uns so lieb gewor-
denen Manitoba u von der Gemeinde ja von unsern lieben Ältesten,
u allen Ohms Brüdern u Schwestern, O, wehe thut das scheiden, u wenn man so herum denkt
so fröhlich dankt u sich alle zusammen für schon erlebt u was uns alles
begegnet ist bei unserer lebzeit hier in diesem Lande: u noch über
haupt in dieser Zeit da ich Armer dir Gemeinde Gedienet mit
dem Wort des Evangeliums welches so 15 Jahre sind, ja wie
manches Schwere u unangenehmes ist uns begegnet, aber auch
noch so manches Gutes u Angenehmes ja liebe u Freundlichkeit
Wohlwollen u Gebets unterstützung habe ich wie ich fest Glaube,
ich unwürdiger von Seiten der Gemeinde empfangen dürfen, O,
ich sage euch allen ihr lieben ein Herzlich Dankschön für alle
Liebe u auch noch für diese Liebesbezeugung, (sage ich dank
schön) das so viele Freunde zu Gaste gekommen (bei so
schlechten weg) zu unsern Ausruf, Ach ihr lieben was ein
Auswanderer für Gefühle hat, das kann ich euch unmöglich
beschreiben, ja ich bitte auch bei diesen Abschied, wo ich Fehler
u Schwachheiten begangen gegen der Gemeinde um Verzeihung
sie nicht zu gedenken. Ach wenn man so zurück geht in
Gedanken u alles so ansiehet was u womit man verbündlich
gewesen bisher u nun nicht mehr: Aber dem Herrn sei Dank, für
sein Erbarmen, für Seine treue Leitung, O, wie Viele

Ach ja Gel: nun sollen wir uns (denn) scheiden von dem uns so
lieb gewordenen Manitoba u von der Gemeinde ja von unsern
lieben Ältesten, u allen Ohms Brüdern u Schwestern, (Abschied
nehmen) O, wehe thut das scheiden, u wenn man so herum denkt
was wir alle zusammen hier schon erlebt u was uns alles
begegnet ist bei unserer lebzeit hier in diesem Lande: u noch über
haupt in dieser Zeit da ich Armer dir Gemeinde Gedienet mit
dem Wort des Evangeliums welches so 15 Jahre sind, ja wie
manches Schwere u unangenehmes ist uns begegnet, aber auch
noch so manches Gutes u Angenehmes ja liebe u Freundlichkeit
Wohlwollen u Gebets unterstützung habe ich wie ich fest Glaube,
ich unwürdiger von Seiten der Gemeinde empfangen dürfen, O,
ich sage euch allen ihr lieben ein Herzlich Dankschön für alle
Liebe u auch noch für diese Liebesbezeugung, (sage ich dank
schön) das so viele Freunde zu Gaste gekommen (bei so
schlechten weg) zu unsern Ausruf, Ach ihr lieben was ein
Auswanderer für Gefühle hat, das kann ich euch unmöglich
beschreiben, ja ich bitte auch bei diesen Abschied, wo ich Fehler
u Schwachheiten begangen gegen der Gemeinde um Verzeihung
sie nicht zu gedenken. Ach wenn man so zurück geht in
Gedanken u alles so ansiehet was u womit man verbündlich
gewesen bisher u nun nicht mehr: Aber dem Herrn sei Dank, für
sein Erbarmen, für Seine treue Leitung, O, wie Viele

Heute ist Palmsonntag und wir feiern heute den heiligen Einzug Jesu in Jerusalem, da Er die Schwere Leidens Woche vor sich hatte. u (wir) wollen heute den (schweren) Abschied machen. Von allen Brüdern u Schwestern wollen denn zuerst betrachten die Auswanderung der Mennoniten u Christen u denn den schweren Abschied was es immer Verursacht,

Heute ist Palmsonntag wir feiern heute den heiligen Einzug Jesu in Jerusalem, da Er die Schwere Leidens Woche vor sich hatte. u (wir) wollen heute den (schweren) Abschied machen. Von allen Brüdern u Schwestern wollen denn zuerst betrachten die Auswanderung der Mennoniten u Christen u denn den schweren Abschied was es immer Verursacht,